

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **66 (1957)**

Heft 33

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 15 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 349690.

Nr. 33 Basel, den 15. August 1957

Erscheint jeden Donnerstag

66. Jahrgang 66<sup>e</sup> année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 15 août 1957

N° 33

## Preismässigungen in der Vor- und Nachsaison – betriebswirtschaftlich gesehen

Dr. P. Risch, Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern

Die sehr klaren und schlüssigen Betrachtungen unseres betriebswirtschaftlichen Mitarbeiters Dr. P. Risch verdienen aufmerksame Beachtung. Wir möchten nur in einem Punkte präzisieren, dass unseres Erachtens jede Preismässigung in der Vor- oder Nachsaison sich im Rahmen unserer Preisordnung bewegen sollte und auf keinen Fall unter den Minimalpreis heruntergehen darf. (Die Red.)

In den letzten Jahren hat sich sowohl in der Schweiz wie vor allem auch im Ausland da und dort die Gewohnheit eingebürgert, den Gästen in der Vor- und Nachsaison bestimmte Preismässigungen zuzugestehen, in der Absicht, dadurch die Gäste vermehrt zum Besuch der Ferienorte vor oder nach der eigentlichen Hauptsaison zu bewegen. Über das Ausmass solcher Preismässigungen, ihre Berechtigung und Auswirkungen sind teilweise lebhaft Diskussionen entbrannt. Eine Einigung in dieser Frage konnte aber bis heute noch nicht erzielt werden.

Es soll nachstehend versucht werden, Preismässigungen zum Zwecke der Saisonausdehnung und der Erhöhung der Bettenbesetzung betriebswirtschaftlich zu durchleuchten. Wir möchten vorausschicken, dass wir zu dieser Frage nicht abschliessend Stellung beziehen werden, sondern lediglich vom Gesichtspunkt des Betriebswirtschafers aus an dieses heikle Problem herantreten.

### Kosten und Preise in der Hotellerie

Es ist eine in Fachkreisen bekannte Tatsache, dass die heutigen Preise in der schweizerischen Hotellerie, abgesehen von gewissen Ausnahmen, die immer mehr ansteigenden Kosten kaum mehr zu decken vermögen. Wir setzen dabei allerdings voraus, dass man unter «Kosten» auch wirklich alle anfallenden Kosten versteht, inklusive Zinsendienst, angemessene Abschreibungen und ordnungsgemässen Unterhalt der Betriebe.

Es muss nun zwangsläufig nach Mitteln und Wegen gesucht werden, um die Ertragslage der Hotellerie, insbesondere der Saisonhotellerie, wieder günstiger zu gestalten. Die zur Zeit während der Hauptsaison hohen Frequenzen, der rege Zustrom ausländischer und schweizerischer Gäste darf nicht über die kritische Kosten- und Preisstruktur der Hotellerie hinwegtäuschen, wobei andererseits auch nicht etwa ein Klagegeld angestimmt werden soll!

Als nächstliegendes Mittel zur Verbesserung der Ertragslage denkt man wohl zuerst an Preiserhöhungen. Hierbei muss aber erstens einmal berücksichtigt werden, dass Preise immer in Funktion einer Marktsituation gebildet werden. Im Fremdenverkehr handelt es sich dabei nicht nur um einen nationalen Markt; die internationalen Verflechtungen und Beziehungen des Fremdenverkehrs führen gewissermassen zur Bildung eines westeuropäischen touristischen Marktes.

Ferienreisende schmieden heute ihre Ferienpläne nicht zuletzt unter Berücksichtigung der Preise in den einzelnen Feriengebieten. Die touristische Freizügigkeit, die durch die unermüden Bemühungen der OEEC und der nationalen Fremdenverkehrsorganisationen relativ rasch nach dem Zweiten Weltkrieg wieder eingesetzt hat, blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Preise der Hotellerie in den einzelnen Ländern. Man braucht sich nur daran zu erinnern,

wie günstig man noch vor wenigen Jahren in verschiedenen Nachbarländern der Schweiz seine Ferien verbringen konnte, während die Schweiz damals als das teuerste Ferienland erscheinen mochte. Heute haben sich die Verhältnisse grundlegend geändert. Die ursprünglich preislich vorteilhaften Feriengebiete waren bald einmal gezwungen, ihre Preise hinaufzusetzen. Heute darf man wohl behaupten, dass die Preise sich weitgehend angeglichen haben. Wir neigen sogar zur Ansicht, dass – unter der Voraussetzung gleicher Leistung – die Schweiz jetzt sogar eines der preisgünstigsten Länder geworden ist.

Diese Ausführungen sollen in erster Linie aufzeigen, dass man in der Festsetzung der Preise nicht ohne weiteres autonom vorgehen kann. Es müssen dabei immer die Preise der Konkurrenz – in diesem Fall die Preise der Hotellerie im Ausland – mitberücksichtigt werden. Ein überbelegtes Hinaufsetzen der Preise könnte sonst leicht zu Frequenzzunahmen führen, die sich dann erst recht ungünstig auf die Ertragslage auswirken müssten.

Nachdem die Hotellerie in der Festsetzung der Preise somit nicht frei ist, sondern immer eine angemessene Berücksichtigung der Konkurrenzlage in Rechnung stellen muss, drängt sich eine Überprüfung der Kostenstruktur auf.

Doch auch hier sind dem Hotelier verhältnismässig enge Grenzen gesetzt. Zum Betrieb eines Hotels müssen unzählige Waren und Leistungen

von Dritten gekauft werden, so dass Einsparungen nur in bescheidenem Rahmen gehalten werden können. Immerhin kommt es hier schon auf das Geschick des Hoteliers beim Einkauf an, auf seine Befähigung zur strengen Leitung des Hauses und eine sparsame Verwendung der teuren Materialien, was nur durch entsprechend scharfe Verbrauchskontrollen möglich ist. Doch wird auch der beste Hotelier nicht darum herumkommen, verlangte Preise für notwendige Güter und Leistungen zu bezahlen. Bei Preissteigerungen, wie sie vor allem in den letzten Monaten auftraten, und der Unmöglichkeit, die Preise für die Hotelleistungen angemessen zu erhöhen, wird somit die Hotellerie letztlich bis zu einem gewissen Grade immer das Opfer von Teuerungswellen sein. Wir setzen als selbstverständlich voraus, dass eine Verminderung der Qualität der Leistungen der schweizerischen Hotellerie nicht in Frage kommt.

Dürfte eine Verbesserung der Ertragslage der Hotellerie sowohl von der Preisseite wie von der Kostenseite her nur schwer realisierbar sein, so bleibt als dritter Weg noch die Möglichkeit der Frequenzsteigerung offen. In der eigentlichen Hochsaison ist in den letzten Jahren die Besetzung in den meisten Fällen befriedigend ausgefallen. Daher muss jetzt versucht werden, den Gästen die Vor- und Nachsaison schmackhafter zu gestalten. Ein Mittel hierzu liegt zweifellos in der Gewährung besonders günstiger Bedingungen.

### Die Kostenabhängigkeiten im Hotel

Um die Tragbarkeit von Preismässigungen in der Vor- oder Nachsaison abschätzen zu können, ist es notwendig, die Kostenstruktur des einzelnen Hotels genau zu überprüfen. Schon seit langem spricht man in der Hotellerie von

## La politique des transports et le tourisme

Au moment où la saison bat son plein, où les chemins de fer fédéraux transportent la foule des touristes qui vont ou reviennent de vacances, où les chemins de fer de montagne amènent sur les hauteurs les jours de beau temps des milliers d'excursionnistes, où nos routes sont sillonnées par des millions d'automobilistes suisses et étrangers qui visitent ou traversent notre pays, en un mot où tous les moyens de locomotion sont utilisés dans des buts touristiques, il nous paraît intéressant de revenir sur le rapport de M. S. Bittel, directeur de l'Office national suisse du tourisme, rapport qu'il a présenté à la dernière assemblée générale de cette institution.

Le tourisme s'est développé parallèlement aux moyens de transport. Or, au moment où il prend un essor exceptionnellement rapide, il convient de se demander si les moyens de transport eux-mêmes ou les voies de communication se développent à un rythme suffisamment rapide?

En effet, depuis la fin de la Seconde Guerre mondiale, le tourisme interne et international a considérablement évolué. Les années de haute conjoncture et l'amélioration du standing de vie dans presque tous les pays du monde libre ont développé le goût de la découverte et le sens des voyages. Une législation sociale en progrès constants permet de nouvelles couches de la population de bénéficier de congés et de vacances. Grâce à l'aviation, les distances paraissent moins grandes et la durée des voyages est devenue si courte que l'on peut parcourir des régions et des pays nouveaux, même si l'on n'a que quelques jours de vacances.

Les quatre principaux atouts du tourisme dans chaque pays sont: le paysage et la culture, la qualité de l'hébergement, le bon marché des prestations touristiques et l'équipement des entreprises de transports.

A l'époque du tourisme classique, au début du siècle, un moyen de transport servait avant tout à conduire le voyageur à son lieu de séjour et le chemin de fer de montagne ou le bateau n'était utilisé que pour les excursions d'un jour. Aujourd'hui, les entreprises de transport par rail, route, eau et air sont mises à contribution dans une proportion beaucoup plus forte pour un séjour de vacances ou pour une croisière, la durée et le coût jouant leur rôle. Le plus sédentaire des voyageurs ne peut résister à l'attrait d'un itinéraire improvisé au volant de sa voiture, à celui d'un abonnement régional de vacances qui lui permet de faire nombre d'excursions par chemin de fer, car postal ou bateau, dans toutes les directions. Le tourisme international prend chaque année plus d'importance, comme le prouve l'exemple des touristes des Etats-Unis qui, en quelques jours, entendent parcourir plusieurs pays d'Europe.

### Une politique ferroviaire intelligente

Au milieu du siècle dernier, les Suisses se sont passionnés pour la construction d'un réseau ferroviaire et en 1861, celui-ci s'étendait exactement sur 1051 kilomètres.

A côté des grandes lignes, qui traversaient une

(Suite page 2)

## Konflikt zwischen Quantität und Qualität

Beobachtungen im Ausland haben in mir folgende Überzeugung bestärkt: Das Personalproblem in der Hotellerie spitzt sich dermassen zu, dass von seiner Lösung die Zukunft der europäischen Hotellerie schlechthin abhängt. Auf der einen Seite überall Hotelneubauten vorwiegend spekulativen Charakters – zum Teil aus Gründen der Furcht vor Geldentwertung und Inflation –, auf der andern Seite zunehmender Mangel an qualifiziertem Personal. Die Folgen sind einleuchtend: die europäische Hotellerie riskiert eine Qualitätsverschlechterung der Dienstleistungen. Dem jetzt schon – trotz Hochkonjunktur – sichtbaren Überangebot an Gästebetten steht ein Absinken dessen gegenüber, was bisher das Hauptaktivum der europäischen Hotellerie bildete, nämlich des attraktiven Wertes des «Service» in allen Sparten. Der Quantitätsfimmel droht die Qualität zu verschlechtern, sie zu verschlucken. Es ist höchste Zeit, dass wir, die verantwortungsbewussten Träger des Tourismus, der ohne eine leistungskräftige Hotellerie schweren, nicht wieder gutzumachenden Schaden nehmen müsste, uns zusammenschliessen, um eine verhängnisvolle Entwertung und Aushöhlung des Qualitätsgedankens noch rechtzeitig zu verhindern. Caveant consules!

Dr. Franz Seiler  
Zentralpräsident

«fixen» und «variablen» Kosten. Obwohl sich diese beiden Begriffe nicht durch besondere Klarheit auszeichnen, weisen sie doch auf eine Erkenntnis hin, die den Fachleuten schon lange bekannt ist, die aber in der Praxis vielfach zu wenig berücksichtigt wird: Gewisse Kosten sind im Hotel immer gleich gross, andere variieren mit der Gästezahl.

Betriebswirtschaftlich gesehen, lassen sich die Kosten des Hotelbetriebes in drei Untergruppen aufteilen:

Kapazitätskosten  
Leistungsbereitschaftskosten  
Beschäftigungskosten.

Zu den Kapazitätskosten gehören alle diejenigen Kosten, die entstehen, gleichgültig ob ein Hotel geöffnet wird oder nicht. Darunter fallen somit in erster Linie die Kapitalkosten, d.h. Zinsen. Weiter muss ein Hotel bis zu einem gewissen Grade auch abgeschrieben werden, unabhängig davon, ob es offen steht oder nicht betrieben wird. Der Zahn der Zeit wird trotzdem daran nagen, was Abschreibungskosten verursacht. Ferner müssen bestimmte Versicherungskosten getragen werden, unabhängig vom Betrieb des Hauses. In einzelnen Kantonen sind Liegenschaftssteuern zu entrichten, was eben-

### Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

Bericht aus	Holland:	Eine unfreiwillige	Seite/Page
Besinnungspause			3
Teilabwertung des französischen Franc im			
Fremdenverkehr			3
Alignement partiel du franc français			3
Le trafic touristique au mois de mai			4
Fleischpreise im Juli			12
La situation des marchés			12
L'organisation d'un banquet de mille couverts à Genève			13

falls Kosten verursacht. Kurz, alle diese Kostenarten, die so oder so, mit oder ohne Offenhaltung des Hauses anfallen, fasst man unter dem Begriff Kapazitätskosten zusammen. Sie lassen sich auch nicht beeinflussen durch eine kürzere oder längere Saison; sie stellen sich jährlich in einer ganz bestimmten Höhe ein.

Zu den *Leistungsbereitschaftskosten* zählen wir diejenigen Kosten, die entstehen, wenn ein Hotel zum Empfang der Gäste mit dem notwendigen Personal, mit den nötigen Waren und was es sonst noch alles braucht, ausgerüstet wird. Dabei fallen beträchtliche Kosten an, gleichgültig ob die Gäste eintreffen oder nicht. (Wir müssen hier noch beifügen, dass der Ankauf der Waren nicht als Kosten anzusehen ist. Es handelt sich, bis zum Verzehr der Lebensmittel beispielsweise, noch nicht um einen Wertabgang. Für das ausgegebene Geld ist ja ein entsprechender Gegenwert im Warenlager vorhanden. Kosten entstehen erst dann, wenn dieser Wert aufgebraucht wird, wenn die Lebensmittel verzehrt werden.)

Die Leistungsbereitschaftskosten (Personal, Personalverpflegung, Verzinsung des Warenlagers, Werbung, allgemeine Beleuchtung, Heizung, Büromaterialien, Blumen usw.) weisen die Eigentümlichkeit auf, dass sie *sprunghaft ansteigen*, je nach dem erwarteten Beschäftigungsgrad des Hauses. Wenn beispielsweise mit einer Belegung von durchschnittlich nur 40–60% gerechnet wird, ist zweifellos weniger Personal notwendig, als bei einer Besetzung von 80–100%. Die Leistungsbereitschaftskosten haben deshalb die Tendenz, sprunghaft anzusteigen, je höher der Beschäftigungsgrad des Hauses angenommen wird.

Aus dem bisher Gesagten dürfte hervorgehen, dass hohe Kosten anfallen, bevor überhaupt der erste Gast das Haus betreten hat. Die eintreffenden Gäste verursachen nun noch die *Beschäftigungskosten*. Sie beanspruchen Speisen und Getränke, bedeuten Arbeit für die Wäscherei, lassen in ihren Zimmern Licht brennen und bedingen noch zahlreiche zusätzliche Kosten für Reinigung, Hilfsmaterial und anderes mehr.

Es soll nachstehend an einem einfachen Zahlenbeispiel die Struktur der Kosten kurz erläutert werden. Wir müssen aber vorausschicken, dass dieses Zahlenbeispiel nicht allgemeine Gültigkeit haben kann, sondern auf ein ganz bestimmtes Hotel zugeschnitten ist und nur für dieses genau zutrifft.

Bei einer Frequenz von durchschnittlich 60% wurden die Kosten pro Gast und Tag in einem Vollhotel (Unterkunft und Verpflegung) mit Fr. 20.– ermittelt. In diesen Fr. 20.– sind sämtliche Kosten, inkl. Zinsen, Abschreibungen, Unterhalt und Unternehmerlohn, miteingerechnet. Eine genaue Kostenanalyse ergibt, dass sich die Gesamtkosten pro Gast und Tag wie folgt auf die oben erwähnten Kostengruppen verteilen:

Kapazitätskosten	Fr. 6.– (30%)
Leistungsbereitschaftskosten	Fr. 6.60 (33%)
Beschäftigungskosten	Fr. 7.40 (37%)
	Fr. 20.– (100%)

Der betreffende Hotelier überlegt sich nun, ob er in der sehr flauen Vor- oder Nachsaison durch Preismässigungen noch *zusätzliche* Gäste gewinnen könnte. Dabei möchte er sich vor allem über den Umfang der allenfalls zu gewährenden Preismässigungen klar sein.

Der Einfachheit halber nehmen wir in unserem Beispiel an, dass sein normaler Preis genau den Kosten entspreche, somit auch Fr. 20.– ausmacht. Darf er nun, rein betriebswirtschaftlich gesehen, zum Zwecke der Saisonausdehnung und der Frequenzhebung, letztlich aber zur Verbesserung der Ertragslage seines Hauses, unter dem Preis von Fr. 20.– gehen?

Diese Frage ist eindeutig zu bejahen. Auch kann das Ausmass der Preismässigung genau abgeschätzt werden. In der Vor- oder Nachsaison fallen die *Kapazitätskosten vollumfänglich* an, unabhängig von der Hotelbesetzung. In unserem Beispiel könnte der Preis theoretisch bis auf die *Summe der Kosten für Leistungsbereitschaft und Beschäftigung* herabgesetzt werden, und die Ertragslage würde sich noch nicht verschlechtern. In Wirklichkeit wird man natürlich nicht ganz so weit gehen. Die Summe der Leistungsbereitschafts- und Beschäftigungskosten macht in unserem Beispiel Fr. 14.– aus. Jeder Preis über Fr. 14.– deckt nun erstens einmal diese beiden Kostengruppen, *hilft aber zusätzlich noch Kapazitätskosten tragen und verbessert dadurch die Ertragslage* des Hauses. Bei einem Preis von über Fr. 14.– lohnt es sich somit, Gäste aufzunehmen bis zur eigentlichen Hauptsaison, die dann wieder normale oder Höchstpreise erlaubt.

Eine Preismässigung von mehr als 30% würde in unserem Zahlenbeispiel bedeuten, dass nicht einmal mehr die Summe der Beschäftigungskosten und der Leistungsbereitschaftskosten gedeckt werden kann. In diesem Falle wäre es kostenmässig gesehen zweckmässiger, das Haus erst auf einen späteren Zeitpunkt zu öffnen oder nach der Hochsaison möglichst rasch zu schliessen.

Eine Preismässigung bis unter die Summe der Bereitschafts- und Beschäftigungskosten kommt höchstens in einer flauen Zwischensaisonzeit in Frage, beispielsweise im sogenannten Januarloch. In einer Zwischensaisonperiode, während welcher das Haus vollumfänglich betriebsbereit gehalten werden muss, fallen die Kapazitäts- und die Leistungsbereitschaftskosten an, unabhängig von der Belegung des Hauses. Jeder erzielte Preis, der über den reinen Beschäftigungskosten liegt, trägt dann zur Deckung der ohnehin entstehenden übrigen Kosten bei und verbessert damit die Ertragslage.

#### Einwände gegen Preismässigungen

Wir haben schon eingangs erwähnt, dass wir hier das Problem der Preismässigungen rein kostenmässig gesehen zur Diskussion stellen möchten. Die Einwände, die gegen Preismässigungen erhoben werden können, sind uns wohl bekannt. Es lohnt sich aber sicherlich, dieses Problem einmal von der Kostenseite her anzupacken.

Bevor man sich zu Preissenkungen entschliesst, müssen nicht allein die Kosten berücksichtigt werden. Erfahrungsgemäss weiss

## La politique des transports et le tourisme

(Suite de la page 1)

partie du pays, les régions touristiques les plus importantes étaient déjà desservies par le rail. Puis, au cours du dernier tiers du 19<sup>e</sup> siècle, le tourisme suisse a reçu le renfort puissant des premiers chemins de fer de montagne: le Rigi en 1871, le Pilate en 1889, le Viège-Zermatt et le Monte Generoso en 1890, les Rochers de Naye en 1892, le Gornergrat en 1898, etc. — sans oublier bien entendu les grandes lignes alpêtres comme le Gothard, ouvert en 1882, et les chemins de fer rhétiques commencés sept ans plus tard.

L'initiative d'une propagande touristique à l'étranger est partie du milieu ferroviaire. C'est en 1893 que la compagnie du Jura-Simplon ouvrit un bureau spécial à Londres. Sous la bannière des CFF, un réseau de douze autres agences fut installé à l'étranger dès 1903.

Ainsi s'affirmait le grand intérêt que nos chemins de fer fédéraux vouaient déjà au tourisme, intérêt qui n'a cessé de se développer et qui a conduit aux échanges les plus fructueux.

*Si le trafic voyageurs en est venu à battre les records malgré la concurrence de la route, la propagande touristique y contribue pour une large part. Les chemins de fer de leur côté servent directement ou indirectement la cause touristique en améliorant sans cesse leur exploitation et leur équipement.*

Il serait trop long ne serait-ce que d'énumérer les améliorations constantes que les CFF ont apportées tant au réseau ferroviaire lui-même (électrification, généralisation des doubles voies), qu'à l'équipement des trains pour augmenter le confort des voyages (voiture couchettes, pour le trafic international, voitures légères à quatre essieux, augmentation du parc du wagon restaurant, etc.).

La dernière innovation est le *Trans-Europ-Express* qui, depuis le 2 juin, relie les grands centres de l'Europe occidentale à la Suisse. Il s'agit de rames automotrices-Diesel de première classe, dans lesquelles des stewardesses servent les repas sur place dans le compartiment restaurant où l'air est conditionné. La vitesse maximum du convoi est de 140 km/heure, ce qui diminue notablement la durée des parcours. Parallèlement les CFF s'efforcent de développer, en collaboration avec les compagnies étrangères, les trains de nuit sur les distances de 600 à 1000 kilomètres, les formalités de frontière étant encore simplifiées, et ramenées à un minimum de temps. On étudie également la possibilité de réduire les suppléments de wagons-lits, d'améliorer le service de la réservation des places, ainsi que le service des porteurs et du transport de colis du domicile au train et vice-versa. On s'efforce en outre d'unifier les tarifs internationaux.

*En résumé, il est possible de relever qu'aujourd'hui les grandes entreprises ferroviaires*

man zum Beispiel, dass auch in der Vor- und Nachsaison einige Gäste eintreffen, die bereit sind, den normalen Preis zu bezahlen. Es wäre auch nicht zweckmässig, solche Gäste weiterhin den normalen Preis entrichten zu lassen, andern hingegen besondere Vergünstigungen zu gewähren. Es muss daher in jedem einzelnen Hotel genau überlegt werden, was sich mehr lohnt, eine allgemeine Preismässigung mit vermutlich erhöhter Besetzung oder normale Preise mit äusserst schwacher Besetzung.

Empfehlenswert ist in jedem Falle eine *Koppelung der Vor- oder Nachsaisonpreise mit Reisebüroverträgen*. Wenn man für die Vor- oder Nachsaison bei reduzierten Preisen Reise-Gesellschaften verpflichtet kann, ist man ziemlich genau über die zu erwartende Belegung des Hauses orientiert. Dann lässt sich auch die Zweckmässigkeit der Preismässigungen fast frankennässig genau beurteilen.

Es muss auch noch erwähnt werden, dass in unserem Zahlenbeispiel die verschiedenen Nebenausgaben der Gäste in keiner Weise berücksichtigt worden sind. Auch die Gäste der Vor- und Nachsaison werden verschiedene Nebenleistungen des Hotels beanspruchen und dafür bezahlen, was ebenfalls nur einen günstigen Einfluss auf die Ertragslage des Hauses haben kann.

Abschliessend dürfen wir feststellen, dass rein betriebswirtschaftlich gesehen, *Preismässigungen* für die Saisonausdehnung durchaus vertreten werden können. Doch sollte das Ausmass solcher Preismässigungen erst auf Grund sorgfältiger Berechnungen ermittelt werden. Eine rein «gefühlsmässige» Preisreduktion könnte leicht zu Enttäuschungen führen.

## Conflit entre quantité et qualité

*Des observations faites à l'étranger ont renforcé ma conviction que le problème du personnel dans l'hôtellerie prend une telle acuité que c'est finalement de sa solution que dépendra le sort et l'avenir de l'hôtellerie européenne. D'une part, on construit partout de nouveaux hôtels, le plus souvent dans des buts spéculatifs — mais aussi bien des fois par crainte de la dévalorisation de l'argent et de l'inflation — d'autre part, la pénurie de personnel qualifié est toujours plus grave. Les conséquences de cette situation sont claires: l'hôtellerie européenne risque de voir diminuer la qualité de ses services. On constate maintenant déjà, malgré la haute conjoncture, une pléthore de lits d'hôtels alors que la qualité du service — qui constituait jusqu'à présent le principal atout de l'hôtellerie européenne — est en baisse dans tous les domaines. La qualité menace la qualité et risque même de l'étouffer. Il est grand temps que les responsables du tourisme soient conscients de cet état de choses (et des dommages irréparables que causerait la disparition d'une hôtellerie capable d'assumer sa mission), et qu'ils s'unissent, pendant qu'il en est temps encore, pour empêcher une dévalorisation et une disparition de l'idée de qualité. Caveam consulat!*

D<sup>r</sup> Franz Seiler, président central

à dire que la Suisse est, pour le tourisme routier également, la plaque tournante de l'Europe, et pourtant nous ne serons prêts que dans bien des années à prolonger sur notre sol les autoroutes étrangères.

Il faut cependant se rendre compte que la construction de routes n'est pas seulement un problème national, mais européen. Un rapport de l'OECE relève que dans les pays membres de cette organisation internationale, le contingent de véhicules à moteur — 16 millions, dont 12 servent à des buts touristiques — sera, en 1960, de 25 millions, ce qui rend nécessaire un gros effort quant à la construction des routes. Il faudrait non seulement rattraper le temps perdu, mais aussi prévenir l'augmentation constante du trafic. Le rapport en question relève clairement l'importance d'un bon réseau routier pour le développement du tourisme tout en citant des chiffres de dépenses qui laissent un peu songeur en cette période de resserrement de crédits.

#### La contribution de l'aviation

Un essor non moins impressionnant entraînant, pendant ces derniers dix ans, le tourisme sur une troisième voie, celle des airs. Le trafic aérien contribua à donner au tourisme international un nouveau visage. Si, avant la guerre, il n'intéressait qu'une classe de touristes aisés ou d'hommes d'affaires, il tente aujourd'hui à devenir de plus en plus un moyen de transport populaire, ceci grâce à l'introduction de tarifs touristiques.

L'aviation long-courrier a incorporé la Suisse au trafic intercontinental, d'où de nouvelles possibilités pour ses exportations, son tourisme et sa mission humanitaire. Avec ses aéroports de Genève, Zurich et Bâle, la Suisse a pris sa place dans le réseau de lignes internationales. Le développement dépasse toutes les prévisions puisque ces trois aéroports enregistrèrent 63 300 passagers en 1946, alors qu'en 1956 1 320 000 personnes débarquaient ou s'embarquaient sur ces aéroports. Pendant la même période, la Suisse a suivi une évolution semblable, faisant passer son potentiel calculé en tonnes kilomètres de 5 à 110 millions et ses recettes de 15 à 160 millions de francs.

L'heure des avions à réaction s'affirme et s'impose. Plus de 250 avions long-courrier à réaction, valant plus de 6 milliards, ont été commandés; les premiers seront prêts à voler dans un an et pourront être mis en service sur la ligne Nord-Atlantique à fin 1959. Pour être à même de lutter contre la concurrence, sur cette impor-

Ceci ne saurait laisser les milieux touristiques indifférents puisque l'on estime que *l'apport du tourisme automobile étranger à la Suisse est de 300 à 350 millions de francs*, soit un montant égal à celui fourni par le tourisme motorisé indigène.

Sans être mauvais, l'état actuel de notre réseau routier — spécialement les routes principales de transit et les routes alpêtres — n'est plus depuis longtemps à la mesure du trafic énorme de la haute saison en ce qui concerne la largeur des routes, le rayon des virages, la traversée des localités, les passages à niveau, etc. Nous aimons



tante ligne internationale, la Swissair, on le sait, s'est vu également obligée de commander trois avions long-courriers à réaction Douglas DC-8, nécessitant une dépense de 105 millions de francs. Pour pouvoir maintenir la liaison avec les parcours internationaux desservis dès 1960 par les avions à réaction et pour se maintenir à la hauteur d'un trafic toujours plus fort, nous devons prévoir l'agrandissement des aéroports de Zurich et de Genève.

«La flotte suisse»

La navigation sur nos beaux lacs bleus est un

## Die ausländischen Arbeitskräfte als Konjunkturfaktor

wf. Obwohl unser Arbeitsmarkt schon seit langer Zeit über keine Reserven mehr verfügt, nimmt die Beschäftigung ständig weiter zu. Der auf der Basis 3. Quartal 1949=100 berechnete Index der beschäftigten Arbeiter hat in der Industrie im vergangenen Frühjahr mit 126,3 einen neuen Höchststand erreicht und ist damit um 5,3% höher als im 1. Quartal 1956. Im Baugewerbe ist der Index der beschäftigten Arbeiter in der gleichen Zeit um 12,6% gestiegen.

Diese ununterbrochene Expansion von Beschäftigung und Produktion ist im wesentlichen auf den Mehreinsatz von ausländischen Arbeitskräften zurückzuführen. Mitte August des letzten Jahres wurden in der Schweiz über 326 000 kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte gezählt gegenüber 271 000 im August 1955. Und im Februar dieses Jahres, also am Zeitpunkt des saisonmässigen Tiefstandes, waren nach den Erhebungen des BIGA insgesamt 237 000 kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte in der Schweiz tätig, wobei vor allem bemerkenswert ist, dass die Erhöhung um 42 450 oder 21,8% gegenüber dem Februar 1956 die grösste seit 1950 je registrierte jährliche Steigerung darstellt. Aus diesen Zahlen lässt sich un schwer der Schluss ziehen, dass die starke Steigerung unserer Produktion zur Befriedigung der Investitions-, Verbrauchs- und Exportnachfrage ohne die gewaltige Mehrbeschäftigung von ausländischen Arbeitskräften nicht möglich gewesen wäre. Die Kommission für Konjunkturbeobachtung stellt denn auch in ihrem kürzlich herausgegebenen Bericht «Konjunktur und Entwicklung und Teuerungsbekämpfung» fest: «Mit der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte ist dem Staat das gegenwärtig wohl wirksamste Mittel in die Hand gegeben, die Anspannung am Arbeitsmarkt und die dadurch bewirkte Einengung der Angebotsseite zu mildern. Ohne Arbeitskräfte aus dem Ausland hätte die schweizerische Wirtschaft ihr Produktionsvolumen nicht im bisherigen Ausmass steigern, die Teuerung in Grenzen halten und den allgemeinen Wohlstand derart heben können.»

Immerhin ist es auffallend, dass sich der Arbeitermangel trotz der Herveinnahme so zahlreicher Fremdarbeiter nicht gemildert, sondern eher noch verschärft hat, wenigstens in den letzten zwei Jahren. Die Statistik des BIGA über die Lage auf dem Arbeitsmarkt zeigt ja schon seit länger Zeit stets das gleiche Bild: die Zahl der von den Arbeitssamtern erfassten offenen Stellen übertrifft diejenige der Arbeitslosen um das Mehrfache. Die Erscheinung, dass bei steigendem Arbeitgeberangebot aus dem Ausland der Engpass auf dem Arbeitsmarkt nicht verschwindet, hängt natürlich zum Teil damit zusammen, dass sich infolge des neuen Konjunkturauftriebs die Nachfrage nach Arbeitskräften noch mehr erhöht hat als ihr Angebot. Daneben darf man aber nicht übersehen, dass das immer grösser werdende Heer von ausländischen Arbeitskräften zum Teil auch wieder eine Antriebskraft für die Konjunktur darstellt und damit bis zu einem gewissen Grade auch eine Mehrnachfrage nach Arbeitskräften bewirkt. Denn ein Teil der Produkte, die die ausländischen Arbeits-

kräfte erzeugen helfen, wird von ihnen selbst verbraucht. Deshalb bedeuten die Arbeitsleistungen der Fremdarbeiter, mit denen sie unser Sozialprodukt bereichern, keineswegs ein Nettoprodukt für unsere Volkswirtschaft.

Nun ist immerhin zu sagen, dass die ausländischen Arbeitskräfte durch ihren Verbrauch nicht nur Ansprüche an unser Sozialprodukt stellen. Ein Teil der von ihnen verdienten Lohnsumme wird auch gespart, wobei diese Ersparnisse allerdings zu schätzungsweise rund einem Drittel ins Ausland, d. h. in die Herkunftsländer der betreffenden Arbeitskräfte transferiert werden. Diese Ersparnisbildung der ausländischen Arbeitskräfte und ihr Transfer ins Ausland wird konjunkturpolitisch verschiedentlich beurteilt. Die Kommission für Konjunkturbeobachtung sieht darin, wie sie in ihrem bereits erwähnten Bericht ausführt, einen konjunkturpolitisch wertvollen Beitrag der ausländischen Arbeitskräfte, weil nur ein Teil ihres Einkommens als Nachfrage am inländischen Markt auftritt. Demgegenüber hat Dr. Klé, Generaldirektor der Schweizerischen Nationalbank, in einem kürzlich gehaltenen Referat den Ersparnistransfer ins Ausland insofern eher negativ beurteilt, als die ausländischen Arbeitskräfte dadurch keinen Beitrag zur inländischen Kapitalbildung leisten.

Unter konjunkturpolitischen Gesichtspunkten fällt diese Tatsache um so stärker ins Gewicht, als die Beschäftigung und der Lebensunterhalt der ausländischen Arbeitskräfte vielfach eine Produktion absorbieren, die grösser ist als der mit ihrer Hilfe erzeugte Produktionszuwachs. Das bedeutet aber, dass die ausländischen Arbeitskräfte, wenigstens zum Teil und vorübergehend, eine zusätzlichen Kapitaleinsatz notwendig machen. Es ist dabei nicht nur daran zu denken, dass die Beschäftigung von Arbeitskräften in gewissen Branchen Investitionen zur Voraussetzung hat, die unter Umständen sehr kostspielig sein können. Man denke nur an die Maschinenindustrie. Auch der Lebensunterhalt der ausländischen Arbeitskräfte kann beträchtliche Kapitalen, d. h. Produktivkräfte in Anspruch nehmen, wenn diese eine eigene Wohnung mieten, wie dies ja heute nicht selten der Fall ist. Jedenfalls ist es nicht zweifelhaft, dass durch die ausländischen Arbeitskräfte ein nicht unerheblicher zusätzlicher Wohnraumbedarf entstanden ist, der bei dem Mangel an Wohnraum neu produziert werden musste. (Anmerkung der Redaktion: Das trifft freilich für die gastgewerblichen Fremdarbeiter nicht zu, da diese ja in der Regel in den bestehenden Personalunterkünften der Hotels einlogiert werden.) Berücksichtigt man alle diese Investitionen, die mit der Beschäftigung und dem Unterhalt der ausländischen Arbeitskräfte verbunden sind, so wird es verständlich, dass der grosse Import von Fremdarbeitern die Arbeitsmarktlage keineswegs in der Weise entspannt hat, wie man das hätte erwarten sollen. Gesamthaft betrachtet ist es jedoch keine Frage, dass die mit der Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften zum Teil verbundenen Nachteile harmlos sind im Vergleich zu den grossen Vorteilen, die die ausländischen Arbeitskräfte für unsere Konjunktur bedeuten.

Die jüngsten variations du cours du franc français au marché parallèle et la ferme volonté du ministre des finances français de redresser une situation qui paraissait fortement compromise laissaient prévoir depuis quelques jours que des mesures sévères seraient prises dans le domaine monétaire également. On parlait sous le manteau d'une dévaluation du franc, sans pouvoir en fixer la date ni le montant.

La publication des décisions prises la semaine dernière et qui sont entrées en vigueur ce dimanche 11 août 1957 n'a donc pas beaucoup surpris les spécialistes des questions économiques. Il ne s'agit d'ailleurs que d'un alignement partiel ou, si l'on veut, d'un sondage pour fixer le futur cours du franc français.

L'essentiel de ces mesures est que toutes les importations, à l'exception des matières premières de base, seront frappées d'une taxe uniforme de 20% - au lieu de 15% actuellement -, tandis que tous les exportateurs bénéficieront du remboursement de 20% de leurs ventes à l'étranger.

De leur côté, les touristes étrangers achèteront désormais les francs français à un taux inférieur de 20% au cours officiel, tandis que les touristes français se rendant à l'étranger payeront les francs 20% au-dessus du cours actuel.

Il est à noter que le montant en francs de l'allocation de devises pour les touristes français se rendant à l'étranger reste fixé au même niveau qu'auparavant, soit 35 000 fr. pour un seul voyage par an dans la plupart des pays d'Europe.

## Teilabwertung des französischen Franc im Fremdenverkehr

Hoteltouristenfrancs und Dollarrabatte für Luxusartikel verschwinden

Obwohl die Nachricht von einer Berichtigung der französischen Währungsparität im Touristensektor nicht ganz unerwartet kam, wurden doch zahlreiche Franzosen und wahrscheinlich auch Ausländer - die ersten unangenehm, die zweiten dagegen angenehm - in ihrer Ferienruhe überrascht, als sie vernahmen, dass mit Wirkung vom Sonntag, dem 11. August,

Auslandsreisen für einen Devisenländer um 20% teurer, die Inlandsreisen für einen Devisenländer dagegen um 20% billiger werden.

Man kann hier insofern mit Fug und Recht von einer Vollarabwertung des Franc um 20% sprechen, als aller Voraussicht nach auch der Verrechnungskurs für Eisenbahnbillets, Frachtgebühren und eine Reihe anderer unsichtbarer Leistungen auf der neuen Basis (1 Schweizer Franken = 97 franc. Francs) festgesetzt werden muss.

Der «Internationale Währungsfonds», der - offenbar unter Wahrung strenger Diskretion - von der neuen französischen Regierung konsultiert wurde, hat seine Zustimmung zu dieser partiellen Abwertung gegeben. In der Tat liegen die neuen Massnahmen, so schmerzlich sie auch für die touristischen Handelspartner Frankreichs und nicht zuletzt für die Schweiz sein mögen, durchaus im Interesse der Kurswahrheit und damit auch der Beseitigung jener Preisverzerrungen, die alle internationalen Beziehungen Frankreichs verfälschten und vergifteten. ...

Für die internationale Hotelindustrie ist das

Verschwinden des grössten Teils der multiplen Wechselkurse

von Beachtung, wie sie zum Beispiel durch die Rück-erstattung von 15% der Sozial- und Fiskal-lasten an die Hoteliers für Devisengäste oder durch den Erlass der «Purchase tax» an «unsichtbaren» Export von Luxusartikeln gewährt wurde, die die Amerikaner oder Kanadier gegen Dollar kauften. Ob auch die Benzin-Check-Preismässigung von 44% verschwinden wird,

steht noch nicht fest. In der ersten amtlichen Veröffentlichung war ihre sofortige Aufhebung nicht vorgesehen. Ebensovienig wies man, ob die nicht aus devisenpolitischen, sondern sozialen Rücksichten (Speisung eines Altersfonds) eingeführte 2 1/2- bis 3prozentige Stempelgebühr auf Reisevisa beibehalten und der Schweizer Franken für Reisen von Franzosen in unser Land von jetzt statt 97 rund 100 Francs kosten wird.

Man wird natürlich abwarten müssen, welches die Reaktion der ausländischen Handels- und Fremdenverkehrskreise auf diese neue Währungsmanipulation Frankreichs sein wird. Der amtliche Grundkurs des Franc zum Dollar wird jedenfalls beibehalten. Für eine Tonne Erdöl aus Texas zahlt der Importeur nach wie vor nur 350 Frs pro Dollar, und für irgendeinen Rohstoff, der beispielsweise aus der Schweiz eingeführt werden könnte (z. B. Rohholz oder Edelmetalle), werden weiterhin nur 80,50 Frs pro Schweizer Franken transferiert. Zweifelslos ist aber die Kette der neuen Massnahmen als die letzte Vorstufe zu einer endgültigen, wenn auch «kalten» Abwertung des Franc gedacht, aber diese Abwertung wird erst dann erfolgen, wenn sich die sichtbare und die unsichtbare Zahlungsbilanz Frankreichs unter den Rückwirkungen der neuen Radikalkur langsam, aber zweifelslos progressiv verbessert haben wird.

Unter diesen allgemeinen Gesichtspunkten betrachtet, muss sich auch der Schweizer Fremdenverkehr nicht nur mit den neuen Massnahmen abfinden, sondern wir hoffen und wünschen aufrichtig, dass Félix Gaillard, dessen Initiative diese heilsame und notwendige Berichtigungsaktion entsprang, sein währungs- und wirtschaftspolitisches Ziel - die Stabilität des Franc - auf der neuen Preisrelation auch wirklich und unwiderruflich erreichen möge. Seit 1948 ist es jedenfalls das erste Mal, dass Frankreich mit Zustimmung der obersten Währungsbehörde der Welt einen entscheidenden Schritt zur Gesundung seiner Wirtschaft und damit zur Bildung eines echten Europa-Gemeinschaftsmarktes unternimmt. Dr. W. Bing

## Alignement partiel du franc français

Le prix d'achat des devises étant majoré de 20%, l'allocation en devises sera donc réduite dans la même proportion.

Naturellement le taux différentiel de 20% s'applique à tout achat de devises étrangers, quel que soit le motif du voyage : tourisme, affaires, etc.

On peut donc dire que pour le tourisme la dévaluation du franc français est effective et qu'automatiquement le 11 août, les voyages des Français à l'étranger ont renchéri de 20%, tandis que ceux des étrangers en France sont de 20% meilleur marché. Ceci n'est cependant que théorie puisque, pratiquement, la décision du gouvernement français n'a d'autre but que «d'officialiser» les derniers cours du franc français au marché parallèle où se faisaient les plus importantes transactions. Comme le dit Raymond Aron, dans le Figaro:

«Pour la France le maintien de la parité monétaire équivalait à détourner des étrangers de la France et à inciter les Français à voyager à l'étranger. Le mécanisme jouait parfaitement, car les Français recevaient au moins 20% de trop de devises et prenaient volontiers leurs vacances au dehors, tandis que les étrangers se ravitaillaient en francs au marché parallèle tout en séjourant du moins possible en France. Là encore l'application du taux uniforme de 20% nous fait sortir de la fiction et nous rapproche de la vérité.»

Au moment où nous écrivons ces lignes, on ne sait encore si certaines taxes ou prix spéciaux (celui de la benzine par exemple) seront maintenus ou si cette dévaluation supprimera toutes les réglementations particulières qui compliquaient énormément le séjour des touristes. On ne sait non plus si le cours du franc français au marché parallèle se fixera ces prochains jours,

## Eine unfreiwillige Besinnungspause

Von unserem Mitarbeiter in Holland

Das holländische Gastgewerbe hat ein paar stürmische Wochen hinter sich. Von allen Seiten hagelte es Kritik. Der erste publizistische Wolkenbruch erfolgte schon früh im Fremdenjahr, nachdem sich ein Teil der führenden Amsterdamer Hotellerie, in strikter Handhabung ihres konjunkturteil bedingten Demission-Systems, von den Teilnehmern am Jahreskongress des «International Press Institute» Mahlzzeiten hatte bezahlen lassen, die die Gäste auf Grund ihrer ununterbrochenen gesellschaftlichen Verpflichtungen nachweilich nicht hatten einnehmen können. Nach diesem Vorfall, den auch der Vorsitzende des freien Unternehmerverbandes «Horeca», Hoteldirektor J.G. Meijer, als einen fax pas bezeichnete (die Betroffenen waren immerhin Redakteure der Weltpresse), nahm die holländische Presse die Hotellerie scharf unter die Lupe und veröffentlichte einige Fälle ungeschickten Auftretens gegenüber ausländischen Besuchern, die sich zum Teil zwar als übertrieben erwiesen, aber nichtsdestoweniger Anlass zu unangenehmem Gerede wurden. Die Ironie der Duplizität der Ereignisse sorgte dafür, dass diese Pressekampagne ausgerechnet mit einem nicht zu vermeindernden Rückgang des internationalen Fremdenverkehrs nach Holland zusammenfiel. Die Berechtigung der Polemikwelle schien somit stante pede bewiesen zu sein.

Schon vor Saisonbeginn hatten die führenden Kenner des holländischen Fremdenverkehrs vor den Folgen einer unmassigen Preispolitik gewarnt und das Gastgewerbe darauf aufmerksam gemacht, dass Holland seinen langjährigen Ruf als billiges Reiseland schnell verlieren könne. Auch wurde vielfach erklärt, dass das bislang verhältnismässig günstige Preisniveau das stärkste Zugpflaster des Landes darstelle. Die Hotellerie antwortete mit Hinweisen auf die allgemeine Wertverminderung des Geldens und die hiermit ver-

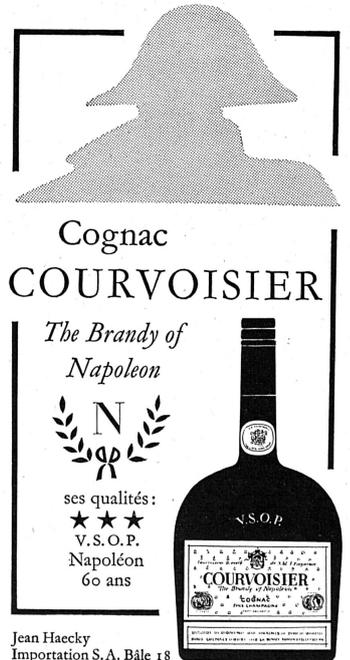
bundene Zunahme der gesamten Betriebskosten; sie gab ferner zu bedenken, dass ihre Saisoninkünfte vielfach die jahreszeitlich bedingten Ausfälle kompensieren müssten, und dass es überhaupt eine Zumutung sei, von ihr als einziger Branche des Wirtschaftslebens eine wirklichkeitsferne Politik der festen Preise zu erwarten. Die Ansichten darüber, ob die verhältnismässig starken Preiserhöhungen im holländischen Hotel und Restaurant berechtigt sind oder nicht, gehen natürlich ellenweit auseinander. Jedenfalls ist es Tatsache, dass der ausländische Fremdenverkehr bereits eine leichte Flaute aufweist.

Die Niederlande, Fremdenverkehrszentrale (ANVV), die ihre Saisonprognosen begrifflicherweise sehr vorsichtig formuliert, drückt sich folgendermassen aus: «Die ANVV hat den Eindruck gewonnen, dass Hollands ausländischer Touristenbesuch im Vergleich zu 1956 nicht oder nur geringfügig zurückgegangen ist. Vermutlich werden die Zahlen des laufenden Jahres nicht wesentlich von denen des Jahres 1956 abweichen. Demgegenüber aber ist festzustellen, dass die Faktoren, die bislang zu einer ständigen Ausdehnung des internationalen Fremdenverkehrs in Europa geführt haben, sich unermindert weiter auswirken, so dass man annehmen darf, dass der totale europäische Fremdenverkehr zu- genommen hat.» Dies aber bedeutet mit anderen Worten: Holland hält nicht mehr Schritt mit der internationalen Entwicklung und gerät - des relativen Verlustes im vergangenen Jahr eingedenk - noch weiter in Rückstand.

Es ist jedoch beileibe nicht so, dass die verschlechterte Preislage die einzige Ursache für Hollands gedämpfte Touristenkonjunktur darstellt. Ebenso ungünstig wirkt sich z. B. das geringe Aufnahmevermögen der holländischen Saisonhotellerie aus und die zweischneidige Gewohnheit, die ausländischen Besucher

bei starkem Andrang in zum Teil unüberprüften Privatquartieren unterzubringen bzw. nach anderen Notlösungen zu suchen, die der Tourist nun einmal im allgemeinen nicht liebt. Die unzureichende Hotelkapazität hat ausserdem auch dazu geführt, dass viele holländische Hoteliers den vertraglichen Grossumsatz mit internationalen Reisebüros ablehnten, und zwar mit dem Hinweis, dass man den zur Verfügung stehenden Hotelraum müheles selbst verkaufen könne und die übliche Vermittlungsprovision der Reisebüros eine unter diesen Umständen nutzlose Ausgabe bedeute. Die Folge dieser Haltung ist natürlich die, dass die grossen Reisebüros im Ausland keinen grossen Wert mehr auf das Holland-Geschäft legen und lieber mit Ländern zusammenerbeiten, deren Hotellerie flexibler und weitbekannter ist.

Man sollte meinen, dass der Neubau von Hotels in einem der internationalen Reiseentwicklung entsprechenden Ausmass die nächstliegende Lösung sei. Aber hiergegen wehrt sich der grösste Teil der holländischen Hoteliers mit Händen und Füssen, obgleich man aus Wirtschaftskreisen (kürzlich noch von selten der Wiederaufbaubank in Den Haag) immer wieder darauf hingewiesen hat, dass Kapazitätsvergrösserung keine Konkurrenznahme zu bedeuten habe. Einige Unternehmer, die nicht so skeptisch wie die Masse ihrer Kollegen sind, wären zwar bereit, endlich einmal dafür zu sorgen, dass Holland mindestens wieder nahezu soviel Hotels wie vor dem Krieg erhielt, aber in solchen Fällen geht die Obrigkeit mit den erforderlichen Kreditleichterungen. Die holländische Regierung scheint überdies noch nicht einzusehen, welchen enormen materiellen und ideellen Werte der moderne Reiseverkehr darstellt; denn wie sonst soll man erklären, dass sie ihre Zuwendung an die Niederländische Fremdenverkehrszentrale in einer so kritischen Zeit wie der augenblicklichen vermindert statt erhöht? Die ANVV ist finanziell so beschränkt, dass sie eine der herrschenden Tendenz entsprechend stärkere Auslandswerbung kaum wird bezahlen können. Aber darf man eigentlich die Regierung kritisieren, wenn die unmittelbar Interessierten, nämlich die Hoteliers und Restaurateurs der Niederlande, für die Auslandswerbung der Haager Zentrale im Jahr nicht mehr als rund 10 000 Gulden erübrigen? FEE



Cognac  
COURVOISIER

The Brandy of  
Napoleon

N  
S.O.P.

ses qualités:  
★ ★ ★  
V.S.O.P.  
Napoléon  
60 ans

Jean Haecy  
Importation S.A. Bâle 18

à la limite du «cours touristique» de 0,97 franc suisse pour 100 francs français ou s'il s'établira au-dessous. Il faut donc attendre que d'autres éléments soient connus pour porter un jugement sur les répercussions probables des mesures prises à Paris. Théoriquement en tout cas, elles sont assez préjudiciables au tourisme suisse, car elles auront un effet psychologique inévitable. Elles empêcheront une grande partie des Français de prendre comme de coutume leurs vacances à l'étranger où les voyages et séjours auront brusquement sensiblement renchéri et, d'autre part, elles donneront aux

touristes des autres pays l'impression que la vie en France est devenue meilleur marché. Le saison d'été étant avancée, elle ne pâtira pas trop de ces manipulations, mais par contre, suivant l'évolution de la situation, les mesures prises pourraient avoir des répercussions fâcheuses pour les stations de sports d'hiver qui bénéficiaient d'une forte fréquentation française. En fin de compte ces mesures n'auront de valeur pratique pour la France que si l'inflation peut être véritablement enrayée, et cela, seuls les événements de ces prochains mois nous le diront.

## Die Umsetzung von Produktivitätsfortschritten in Lohnerhöhungen ist problematisch

Den Gründen der gegenwärtigen «schleichenden Inflation» nachgehend, scheidet der Bericht des Vorortes über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1955/56 Mangelerscheinungen auf dem Warenmarkt aus, weil hier von einem Nachfrageüberhang, welchem das Angebot nicht zu genügen vermöchte, nicht gesprochen werden kann. Von Mangel kann in erster Linie im Hinblick auf den Produktionsfaktor Arbeitskraft und bis zu einem gewissen Grad in bezug auf Grund und Boden gesprochen werden. «Der Mangel an Arbeitskräften in der Schweiz hat Lohnbewegungen ausgelöst, die grösste Aufmerksamkeit verdienen», betont der Bericht mit vollem Recht. In seiner Analyse der Verhältnisse auf dem Lohnsektor fährt er weiter: «Erfahrungsgemäss werden neue Lohnbegehren meistens zuerst an die Branchen gerichtet, die einen sehr guten Geschäftsgang aufweisen, und die auf keinen Fall irgendwelche sozialen Störungen mit der damit verbundenen Beeinträchtigung der Produktion in Kauf zu nehmen wünschen. Die dort konzertierten Lohnerhöhungen lösen dann aber eine Kettenreaktion aus, die bei den Branchen endet, die sich neue Belastungen eigentlich gar nicht leisten können.

Dieser Lauf der Dinge ist überaus bedenklich; er bildet, zumal für die sich trotz der Hochkonjunktur in einer sehr angespannten Lage befindlichen Wirtschaftszweige, d. h. besonders für die Landwirtschaft, die Textilindustrie, die Hotellerie und verschiedene, mehr für das Inland arbeitende Industrien sowie für das Gewerbe eine ernste Gefahr. Wie nämlich die jüngste Entwicklung wieder einmal bestätigte, reagieren Löhne und Preise nicht in der gewohnten Weise. Einzelne Preissteigerungen brauchen nicht das gesamte Preisniveau in Bewegung zu setzen; wegen der Mannigfaltigkeit der Marktverhältnisse beeinflussen einander die ver-

schiedenen Warenpreise nur mittelbar. Die Erfahrung, und zwar gerade diejenige der jüngsten Vergangenheit, zeigt denn auch, dass steigende Preise in der einen und sinkende Preise in der andern Branche durchaus Hand in Hand gehen können. Das gilt mindestens so lange, als die Teuerungstendenzen bei den Waren ein gewisses Mass nicht überschreiten. Wäre aber eine Situation denkbar, wo die Arbeitslöhne z. B. in der Maschinenindustrie, der Uhrenindustrie und der chemischen Industrie steigen, in der Landwirtschaft und der Textilindustrie hingegen sinken würden? Auf dem Lohngebiet besteht trotz der Verschiedenartigkeit der Arbeitskräfte (Ausbildung, Alter, Geschlecht, persönliche Qualifikation usw.), zwischen den verschiedenen Branchen eine viel direktere Interdependenz als bei den Preisen! Dies entspricht der Natur des Arbeitsmarktes, der einem System kommunizierender Gefässe zu vergleichen ist.»

Angesichts dieser Verhältnisse ist das Postulat, die Produktivitätsfortschritte einzelner Branchen oder einzelner Unternehmungen sofort in Lohnerhöhungen umzusetzen, überaus problematisch. Es widerspricht dem Solidaritätscharakter der gesamten Wirtschaft. Die Existenz der ohnehin nicht begünstigten Wirtschaftskreise sollte nicht noch erschwert werden! In der gegenwärtigen inflationsgefährdeten Situation haben deshalb nicht nur die Arbeitgeber, sondern auch die Arbeitnehmer alles Interesse daran, in der Frage allfälliger Lohnerhöhungen behutsam vorzugehen, auch wenn solche in einzelnen Branchen und Unternehmungen an sich möglich sind. Als Lohnerhöhungen in etwas anderen Kleide müssen auch die Arbeitszeitverkürzungen betrachtet werden, wie sie gegenwärtig in Verknüpfung der wirtschaftlichen Zusammenhänge von verschiedener Seite propagiert werden. **GP**

## Le trafic touristique a poursuivi sa marche ascendante

L'essor touristique observé au cours de l'hiver et de l'avant-printemps s'est poursuivi dans le mois en revue. Certes, les régions alpêtres ont été moins recherchées que l'an dernier à pareille époque, mais les autres contrées ont connu une plus forte affluente de visiteurs. Le chiffre des nuitées a surtout augmenté dans les villes et au Tessin, de même que dans la région du lac des Quatre-Cantons, où l'accroissement est dû principalement au congrès annuel du Rotary international qui s'est déroulé à Lucerne du 19 au 23 mai. Pour l'ensemble du pays, le nombre des nuitées inscrites dans les hôtels et pensions s'est accru de 89 000 ou de 6 pour cent, atteignant de ce chef 1,55 million (nouveau maximum pour le mois de mai). Environ 840 000 nuitées ont été fournies par les hôtes de l'étranger et 710 000 par les hôtes du pays, ce qui représente respectivement 8 et 4 pour cent de plus qu'en mai 1956. Presque tous les groupes d'hôtes européens ont contribué à intensifier le trafic externe, ainsi que, à la différence du mois précédent, la plupart des contingents d'outre-mer. Les Français n'ont pas participé à l'expansion. Leur fréquentation a baissé de 11 pour cent, en raison sans doute de la réduction des attributions de devises touristiques décrétée au début de février par le gouvernement français.

Les Allemands détiennent toujours le premier rang parmi la clientèle de l'extérieur avec un total de 215 000 nuitées (+3,5%). Puis viennent les Anglais avec 148 000 nuitées (+12%), les Américains du Nord avec 118 000 (+16%), les Français 79 000 (-11%), les Hollandais 56 000 (+19%) et les Italiens 45 000 (-21%).

Comme il en est chaque année en mai, l'activité hôtelière n'est guère intense que dans les villes et dans les contrées visitées au printemps, c'est-à-dire sur les rives du lac de Lugano, du lac Majeur, du Léman et du lac des Quatre-Cantons. Les régions alpêtres, où la saison ne débute qu'en juin ou même plus tard, n'ont recueilli qu'à peine un septième du total des nuitées inscrites pendant le mois considéré. Si quelques pertes sont enregistrées au regard de la période correspondante de l'an passé - le nombre des nuitées a diminué de 3 à 6 pour cent aux Grisons, dans les Alpes vaudoises et en Valais, de 9 pour cent dans l'Oberland bernois - cela tient sans doute au déplacement de la date de Pentecôte.

En Suisse centrale, grâce au rôle que le trafic a subi une forte poussée, comme au congrès du Rotary réunissant près de 10 000 personnes. La plus grande partie des congressistes ont trouvé un gîte dans les stations en bordure du lac des Quatre-Cantons, où l'on a relevé des suppléments de nuitées allant de 9 (Lucerne) à 70 pour cent (Burgensstock) par rapport aux résultats de mai 1956. Pour l'ensemble de la région, le chiffre des nuitées est monté de 28 000 ou de 14 pour cent, passant à 234 000. L'expansion ressort d'ailleurs du niveau relativement élevé pour l'avant-saison des taux d'occupation enregistrés dans les différents centres touristiques, parmi lesquels Lucerne se signale par une cote de 57 pour cent (mai 1956: 54 pour cent).

Au Tessin, les résultats de mai 1957 ont été dépassés de 9 pour cent, à la suite d'un afflux plus substantiel d'étrangers, c'est-à-dire que le total des nuitées a augmenté de 20 000 pour s'établir à un quart de million en nombre rond. Le taux moyen d'occupation a toutefois fléchi de 50 à 48 pour cent, car il a été mis à la disposition des hôtes 2000 lits de plus qu'il y a un an. Les Allemands (67 000 nuitées) s'inscrivent de nouveau au premier rang des hôtes de l'extérieur, auxquels reviennent 157 000 nuitées ou près des deux tiers de l'apport global. Les Anglais (25 000 nuitées) sont en deuxième position, suivis des Hollandais (22 000).

## Fredi Perren 60jähriq

Am 15. August feiert Herr Fredi Perren, der Gründer und langjährige Präsident des «Schweizer Eisläuferverbandes», sein 60. Wiegenfest. Wie kein anderer hat sich dieser Sportsmann und Hotelier um die Förderung und Entwicklung des Eiskunlaufens in der Schweiz grosse Verdienste erworben.

Fredi Perren wurde 1897 als Sohn des berühmten Bergführers und Skilehrs Hermann Perren in Zermatt geboren. Er besuchte die Primarschule in Sierre, das Gymnasium in Schwyz, die Handelsschulen in Sitten und Neuchâtel und hernach eine Hotel- und Wirtschaftsschule.

Schon in frühen Jahren half er während dem Sommerferien im elterlichen Geschäft, dem Touristenhotel Perren in Zermatt, und es schien zunächst, dass er ganz im Hotelierberuf aufgehen werde. So machte er eine Kochlehre in Südf Frankreich, eine Kellnerlehre im Palace-Hotel Lugano und arbeitete als Büropraktikant im Hotel Terme in Acquarossa. Von 1920 bis 1930 bekleidete er verschiedene Posten als Chef de service und Chef de réception in Restaurants und Hotels ersten Ranges, so in Brighton, Howe, London, Mailand und Paris. 1930 erwarb er die Hotel-Pension «Les Fleurettes» in Paris, die er bis 1937 leitete. Nach dem Tode seines Vaters baute er das neue Hotel Perren in Zermatt, das er bis 1949 führte.

Während den Kriegsjahren war F. Perren im eidgenössischen Kriegsernährungsamt (Sektion Öl und Fett) tätig. 1951 übernahm er das Restaurant zur Schiffllände in Zürich. Als Inhaber leitet er seit 1953 das Hotel Breitingen garni in Zürich, zusammen mit seiner tüchtigen, im Hotelfach aufgewachsenen Frau Yolande-Rose, geb. Schmid. Fredi Perren hat sich stets für die Berufsinteressen eingesetzt. So war er Mitbegründer des Hotelier-Verein Zermatt.

Wenn man von Fredi Perren spricht, so denkt man indessen in erster Linie an den Sportsmann. Er war 1931 Mitbegründer des Schweizerischen Eisläuferverbandes (SELV), den er von 1943 bis 1948 präsidierte. Durch die Einführung der Lehrwartkurse trug er entscheidend zur Förderung des Nachwuchses der Schweizer Eisläufer und zur Vereinheitlichung der Lehrmethode und der Grundtechnik bei. Was Christian Rubi für die schweizerische Skischulentechnik bedeutet, das leistete Fredi Perren für die Eisläufer. Durch die Veranstaltung von Eisschaulaufen und Eisrevuen in Paris, Brüssel, Antwerpen, London, Amsterdam, Ko-



penhagen, Aarhus, Mailand, Turin, Genua usw. wirkte er im Ausland während vieler Jahre als Propagandist und Public-relations-man mit seinem Bruder Armand für unsere Wintersportkurorte. Anlässlich der Feier des 25jährigen Bestehens des SELV amtierte Fredi Perren als Festpräsident und durfte als Ehrenmitglied des Verbandes Glückwünsche aus aller Welt entgegennehmen, zum Dank für seine aufbauende Arbeit im Interesse eines eleganten und graziösen Sportes und des Fremdenverkehrs. Immer noch voller Begeisterung betreut Fredi Perren neben dem Hotelfach den Eiskunlauf als «vion d'Ingres».

Wir gratulieren dem Jubilar zu seinem 60. Geburtstag und wünschen ihm alles Gute zum Übertritt ins siebente Lebensjahrzehnt. Ad multos annos!

Fredi Perren est trop connu en Suisse romande, tant comme hôtelier que comme sportif et comme spécialiste de patinage, discipline à laquelle il a consacré la meilleure partie de sa vie. Il a ainsi rendu de signalés services au tourisme.

Nous renvoyons nos lecteurs à la biographie de Fredi Perren que nous publions en allemand ci-dessus et nous nous joignons à ses nombreux amis pour lui apporter nos meilleurs vœux à l'occasion de son 60<sup>e</sup> anniversaire.

core monté de 700 pour atteindre 184 000. A peu près 39 pour cent de cet effectif est compté dans les établissements d'un prix de pension minimum de moins de 13 francs, 45 pour cent dans les exploitations appliquant un tarif minimum de 15 à 18,50 francs et 16 pour cent dans les hôtels d'un prix minimum de 19 francs et plus. On relève des écarts considérables entre

les diverses régions du pays quant à la composition de l'offre des lits par catégories de prix. Ces écarts sont particulièrement marqués entre les villes et les «autres régions», où prédominent les établissements hôteliers des classes de prix inférieures, alors que dans nos cités ce sont les hôtels de premier rang qui l'emportent de loin.

### Nombre des lits d'hôtes dans les hôtels et pensions, en mai 1957

Prix de pension minimums Catégories	grandes villes	Nombres absolus autres régions	Répartition, en pour-cent		
			total	grandes villes	autres régions
Moins de 10.—	917	27 674	28	4,6	16,9
10.— à 12.50	1 909	40 619	42	9,6	24,7
13.— à 15.—	2 266	46 960	49	11,4	28,6
15.50 à 18.50	4 606	29 708	34	18,1	18,6
19.— à 22.—	4 281	12 449	16	7,6	9,1
22.50 et plus	5 852	6 761	12	29,5	4,1
En tout	19 831	164 171	184 002	100,0	100,0

## München Schauplatz grösster Fachausstellungen 1957

### Bundesfachschau des Gastgewerbes und Brauerei-Ausstellung nebeneinander

Die bayrische Landeshauptstadt München ist im Herbst dieses Jahres Schauplatz der bedeutendsten Fachausstellungen für Gastgewerbe und Brauwelt, dass hier in sehr grosser Zahl Hoteliers, Gastwirte, Brauer und Getränke-Fachleute aus aller Welt zusammenkommen werden. Man darf um so mehr von einem Treffpunkt der internationalen Fachwelt sprechen, als während der Ausstellung auch wichtige Kongresse zur Durchführung kommen.

Das weitaus bedeutsamste gastronomische Ereignis inmitten aller Fachschauen dieses Jahres ist zweifellos die «8. Deutsche Bundesfachschau für das Hotel- und Gaststättengewerbe», die mit einer «Internationalen Konditorei-Fachausstellung» verbunden ist. Sie dauert vom 26. September bis 6. Oktober 1957; sie allein wird vom «Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA)» als Spitzenorganisation des westdeutschen Gastgewerbes als besonders wichtig anerkannt und demgemäss gefördert. Der DEHOGA-Präsident Pauly und andere führende Männer der Fachorganisation arbeiten in den Ausschüssen mit, und ihre Bedeutung reicht in vielfacher Hinsicht weit über die Landesgrenzen hinaus. In 15 Hallen mit einer Fläche von 40 000 m<sup>2</sup> sowie einem umfangreichen Freigelände zeigen über 1000 sorgsam ausgewählte Spezialfirmen ihre Erzeugnisse. Hier wird ein umfassender Überblick über den neuesten Stand der Technik gezeigt. Genannt seien aus einer grossen Fülle folgende Hauptgruppen: Hotelzimmer-einrichtungen, Einzeilmöbel, Gaststätteneinrichtungen, Grossküchenanlagen und -geräte, technische Anlagen, Transportgeräte, Büromaschinen, Organisationsmittel, Tisch- und Tafelbedarf, Nahrungs- und Genussmittel, Fachbücher, Berufsbekleidung, elektrische Geräte, Unterhaltung für den Gast.

Unter den zahlreichen Sonderschauen, Sonderdarbietungen und -ausstellungen erwähnen wir das «Hotel unserer Tage» mit dem «gedeckten Tisch», die Sonderschau «Unbegrenzter Raum» mit anschliessendem Stratosphären-Restaurant und nicht zuletzt die Schau «Trinkgefässe im Wandel der Zeit» mit kostbaren Stücken aus öffentlichen und privaten Sammlungen. Ein Automaten-Restaurant bringt Anregungen für echte Rationalisierung im Hinblick auf den Mangel an Fachkräften im internationalen Gastgewerbe. Die Mustergaststätte für Klein- und Kleinstbetriebe wird traditionellen und modernen Vorstellungen gerecht, wobei der Personalmangel auf originelle Weise Berücksichtigung findet. Im Restaurant der bayrischen Landesmannschaften weitern unter Beteiligung der bayrischen Hotel-Fachschulen beste Köche mit Spezialitäten um die Gunst des Gastes.

## In Paris...

auf der Karte des weltberühmten Restaurants «CHEZ MAXIMS»  
Le Potage.  
TURTLE SOUP EUGÈNE LACROIX

## und in New York

anlässlich der Verleihung des  
DeBands Award an den Executive-Chef  
Paul H. Debes bei einem von  
Mr. P. A. Spittler veranstalteten Dinner

im AMBASSADOR HOTEL  
Première Assiète:  
CONSOMME DE TORTUE CLAIRE  
au Xèrès EUGÈNE LACROIX

Überall bevorzugt  
führende Gastronomen

Lacroix

Echte Schildkrötensuppe  
sowie alle anderen Erzeugnisse dieses Hauses

Feinkost-Conservenfabrik  
EUGÈNE LACROIX  
Frankfurt am Main

### Etablissements de cure

L'effectif des personnes en séjour dans les stations climatiques a encore diminué. Le recul de la fréquentation survenu dans les sanatoriums d'altitude grisonnais et vaudois a fait baisser le total des nuitées des sanatoriums et établissements de cure de 16 000 unités ou de 8 pour cent approximativement, le ramenant à 211 000. Etant donné que le nombre des lits des malades a été fortement réduit - en un an, plus de 20 sanatoriums et cliniques de Leyzin et Davos ont été transformés en hôtels ou ont abandonné leur activité initiale - le taux moyen d'occupation n'a pas fléchi.

### Evolution de la structure hôtelière suisse

Le nombre des lits d'hôtels affiche toujours une tendance à la hausse. Il s'est accru dans l'ensemble du pays de 5 200 unités de mai 1956 à avril 1957 et, depuis lors, c'est-à-dire en l'espace d'un mois, il est en-

Gleichzeitig mit der Bundesfachschau wird, benachbart im gleichen Ausstellungspark, zur gleichen Zeit, nur einen Tag später, also am 27. September, beginnend, die «Deutsche Brauerei- und Getränkemaschinen-Ausstellung» durchgeführt.

Eine besondere Halle, von beiden Fachschauen aus zugänglich, ist ausschliesslich der Kältetechnik vorbehalten. Eis-, Kälte- und Kühlmaschinen sowie Kühlräume für die verschiedensten Zwecke werden in besonders interessanter Gruppierung hier vereinigt.

**Les hôteliers genevois ont triomphé aux récentes fêtes de Genève**

Comme elle en a l'habitude, depuis la création des Fêtes de Genève, au lendemain de la dernière guerre, et cela ne va pas sans un réel effort financier de sa part, la Société des hôteliers de Genève participe, année après année, au grand Corso fleuri qui, avec la traditionnelle fête de nuit, constitue le point culminant de ces manifestations estivales.

Les hôteliers avaient choisi pour thème de leur char la comète 1957, sujet particulièrement d'actualité étonnante, pendant tout un mois, en avril dernier, astronomes et journalistes se sont occupés de la fameuse Arend-Roland, découverte à fin 1956 par des savants belges.

La maquette fut conçue par M. Jean Plojoux et exécutée par le fleuriste Charles Vontobel, sur un grand châssis métallique qui avait été spécialement construit pour l'occasion. Ce char, qui fut l'un des plus grands du Corso, supportait un immense astre circulaire, au centre duquel se découpaient, dos à dos, ce qui faisait penser à un jeu de miroir, deux ravissantes jeunes filles dont la ressemblance était d'autant plus frappantes qu'il s'agissait de sœurs jumelles.

Pour garnir ce char, entièrement blanc, il a fallu 9500 œillets de Hollande, 325 douzaines de glaçons venus de Saint-Sulpice (Vaud) et du Midi, ainsi que plusieurs centaines de delphiniums, que l'on avait fait spécialement cultiver dans les Préalpes vaudoises, car il s'agit de plantes printanières dont la saison est passée en plaine. Entre le premier défilé du Corso, qui eut lieu le samedi 10 août, et le second, qui se déroula le lendemain après-midi, il fallut procéder au remplacement de 40% des fleurs, afin de conserver à l'ensemble toute sa beauté et sa fraîcheur.

Pour rehausser encore l'éclat de cette magnifique réalisation florale, on avait fait appel à cinq beautés brunes, ou blondes, que l'on avait habillées - ou plutôt déshabillées! - de tutus moussus blancs et de corsets en lamé argent. Enfin, l'immense voiture avait été attelée à trois paires de chevaux pomelés blancs, qui avaient été prêtés par la Remonte fédérale, à Berne, et qui, un écuier fédéral, vêtu de soie blanche et botté de noir, conduisit d'une main parfaitement sûre.

Cette admirable présentation, qui avait suscité l'enthousiasme des spectateurs, a valu à la Société des Hôteliers de Genève de triompher en obtenant tout à la fois le Grand Prix du Corso et celui de l'Office du tourisme vaudois, attribué à la plus belle réalisation.

Après le défilé du second jour, le char s'est rendu à l'Hôpital cantonal où ses gracieuses figurantes l'ont déposé. Les fleurs, qu'elles sont allées distribuer aux malades, dans les salles de service de chirurgie. C'est là une aimable tradition qui honore les hôteliers.

**ZAHLUNGSVERKEHR**

**Devisenrestriktionen für Auslandsreisen in Indien**

Das Eidg. Politische Departement lässt uns folgende Mitteilung unserer Botschaft in New Delhi zukommen:

«Es wurde am 26. Juli in New Delhi bekanntgegeben, dass die indische Regierung beschlossen habe, neue Einschränkungen in der Devisenzuteilung für Auslandsreisen der in Indien wohnhafte Bevölkerung einzutreten zu lassen. Diese Massnahmen werden begründet mit der sehr schwierigen Zahlungsbilanzlage Indiens.

Als Grundsatz gilt, dass inskünftig Devisen für Reisen ausserhalb Indiens nur noch im Falle einer absoluten Notwendigkeit bewilligt werden.

Zuteilungen erfolgen für offizielle und nichtoffizielle Reisen, denen ein dringender Charakter zukommt. Ferner muss die Reise in einem minimalen Zeitraum abgewickelt werden. Ehefrauen, die ihre Männer begleiten, werden normalerweise keine Devisen zugeteilt.

Für einen Auslandsaufenthalt aus gesundheitlichen Gründen werden die Devisen nur noch in jenen Krankheitsfällen bewilligt, die in Indien nicht befriedigt behandelt werden können.

Was die Studenten betrifft, so erfolgt eine Devisenzuteilung nur nach gut bestandenem Eintrittsexamen in einer ausländischen Schule. Ferner werden Devisen nicht für alle Studien bewilligt. In diesem Zusammenhang wurde erwähnt, dass die folgenden Disziplinen eine Devisenabgabe nicht rechtfertigen (wobei die Liste nicht erschöpfend ist): Erziehung, Rechtswissenschaft, Ausbildung von Sekretären, Sprachstudien, Sozialwissenschaft, Musik, Zeichnen, Malen. Ferner werden keine Devisen mehr für Korrespondenzkurse zugeteilt.»

*LJSFV.*

**Neue Transportbahn im Oberengadiner Skigebiet**

-sp- Durch den Bau der Luftseilbahn auf den 3057 m hohen Piz Nair wurde vor einigen Jahren der Weg gewiesen, der neue, fast unbeschränkte Skifahrten eröffnen kann. Ein weiterer Schritt in dieser Richtung erfolgt nun durch die Luftseilbahn Celerina-Val Saluver AG., die beabsichtigt, eine Gondelbahn von Celerina an den Fuss des berühmten Kilometerlancé-Hanges zu bauen und von dort weg einen Skilift über den Nordhang der Corviglia zur Talstation der Luftseilbahn Corviglia-Piz Nair. Ein weiterer Skilift wird

von Kilometerlancé-Hang weg, also von Marguns auf das Plateau Trais Fluors, 2750 m nördlich der Corviglia, erstellt. Diese beiden Lifte, mit einer stündlichen Förderleistung von 600 Personen für den Ski- und Sessellift Marguns-Corviglia und einer solchen von 400 Personen für den Skilift Marguns-Trais Fluors, werden sofort in Bau genommen und dürften ihren Betrieb anlässlich der Eröffnung des schweizerischen Skischulleiter-Kurses aufnehmen, der in St. Moritz während der Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1957 durchgeführt wird.

Besonders der Margunslift erschliesst ein ganz hervorragendes Abfahrtsgebiet an einem Nordhang, der normalerweise von Anfang November bis weit in den Monat Mai hinein ausgezeichnete Verhältnisse aufweist. Durch diesen Lift wird nun der Kreisverkehr im Piz Nair-Corviglia-Gebiet zum Haupttrumpf dieses Skiparadieses.

Dazu wird uns von einem Mitglied aus Celerina u. a. noch geschrieben:

Samstag, den 27. Juli, fand in Celerina die Gründungsversammlung der Luftseilbahnen Celerina-Saluver AG. statt, mit einem Aktienkapital von 900'000 Fr. und einer von einem Bankkonsortium gewährten Hypothek von einer halben Million Franken. Zum Präsidenten dieser neuen Gesellschaft wurde von den rund hundert Aktionären Sekundarlehrer und Gemeindevizepräsident Heinrich Brunis ausserkoren. Die Gondelbahn nach Marguns, 2280 m, wird von der Firma Bell, Maschinenfabrik AG. in Kriens, erstellt und gleich in Angriff genommen. Die Bauzeit dafür dürfte ein Jahr betragen, so dass die Gondelbahn im Dezember 1958 den Betrieb wieder aufnehmen können. Mit dem Bau der beiden Skiliften von Marguns nach Corviglia und in entgegengesetzter Richtung nach dem Trais-Fluors-Sattel wird unverzüglich begonnen, so dass sie den Betrieb bereits im kommenden Winter aufnehmen können. Damit weist das Zentrum des Oberengadins eine Reichhaltigkeit an Bergbahnen, Gondelbahnen und Skiliften auf, wie sie kaum überboten werden kann. Dass diese Neugründungen eine weitere grosse Anziehungskraft für das Engadin bedeuten, braucht nicht speziell hervorzuheben zu werden. Der sonnigste Wintersportplatz Graubündens, Celerina, ist mit St. Moritz durch einen Autobuspendelverkehr verbunden, der die vielen Skifahrer, welche die in Celerina mündenden, rassistigen Skifahrten aus dem Corviglia- und Saluver-Gebiet benützen, möglichst rasch wieder an den Ausgangspunkt der Corvigliabahn in St. Moritz bringt (8 Minuten Fahrzeit).

**AUS DEN VERBÄNDEN**

**Kur- und Verkehrsverein Engelberg**

Am 11. Juli fand die Generalversammlung des Kur- und Verkehrsverein Engelberg im neuerstellten Casino statt. Jahresbericht und Jahresrechnung, die mit einem Überschuss von 18 194 Fr. abschliesst, wurden genehmigt. Der Vorstand mit den Herren alt Landammann

**Hotellerie und Restriktionspolitik**

**Eine entstellende Kritik**

Nach der Ferienpause werden wir auf einen Artikel der «Neuen Zürcher Zeitung» zum Tagesgeschehen aufmerksam gemacht, worin sich dieses Blatt in unrichtigen, um nicht zu sagen tendenziösen, Betrachtungen über die Ausführungen unseres Zentralpräsidenten anlässlich der Delegiertenversammlung auf dem Bürgenstock ergeht. Der Artikelschreiber spricht von «allzu lauten Dankesbezeugungen» für die Restriktionspolitik des Bundesrates. Von einem solchen Dank war im Exposé unseres Zentralpräsidenten durchaus nicht die Rede. Er hat lediglich auf die Notwendigkeit hingewiesen, den inflatorischen Tendenzen und der damit verbundenen Gefahr eines weiteren Lohn- und Preisanstiegs entgegenzuwirken. Deshalb bringe die Hotellerie Verständnis auf für gewisse unvermeidliche Eindämmungsmassnahmen, zu denen bekanntlich nicht nur bei uns, sondern auch in andern Ländern die Kreditrestriktionen gehören, die übrigens lediglich einer Sanktionierung des durch die Konjunkturüberhitzung bereits verursachten Rückganges der Liquidität der Banken gleichkommen. Gleichzeitig hatte unser Zentralpräsident aber mit Nachdruck hervorgehoben, dass man nicht alles über einen Leisten schlagen dürfe, sondern dringende Investitionen, namentlich solche, die der produktiven Deckung eines Nachholbedarfes dienen (Hotelerneuerung und Ausbau des Strassenetzes), nach wie vor fördern müsse. In diesem Zusammenhang machte er im Hinblick auf die Hotelerneuerungskredite einen konstruktiven Vorschlag in bezug auf einen Ausgleich des Kostenfaktors Zins.

Infanger als Präsident, Norbert Cattani, Franz Notz, Alex Höchli, Hans Matter, Dr. A. Odermatt, R. Barell, Ed. Obrecht jun., Franz Hess, Talamann, und Ed. Infanger jun. sowie A. O. Pauli wurden für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt. Zum Ehrenmitglied des Kur- und Verkehrsverein Engelberg wurde Herr alt Stadtrat Heinrich Glichlich, Ehrenbürger der Stadt Wiesbaden, ernannt.

**TOTENTAFEL**

**Landammann Eduard Infanger, Engelberg †**

Nach einem schweren Leiden starb am Mittwoch, den 7. August, im Spital zu Stans alt Landammann Eduard Infanger von Engelberg. Der Verstorbene, Besitzer und Leiter der Pension Grünwald, war in den Verkehrskreisen der Talschaft und der Innerschweiz eine weitherum bekannte Persönlichkeit. Nicht weniger bekannt war er im politischen Leben des Heimatkantons sowie der Schweiz. Eine gern gesehene und geschätzte Persönlichkeit, überall wo man ihn hinrief, oder ihm eine Verwaltung anvertraute.

Geboren am 7. Februar 1880 in Engelberg, trat er

**Dunlopillo**

Der echte Latexschaum von Weltruf

Das ideale Material für Hotels: Matratzen - Kissen - Kopfkissen etc.

25 Jahre Erfahrung

ZÜRICH **DUNLOP** GENÈVE

Erhältlich bei Ihrem Lieferanten

**HACO**

seit 1922

**QUALITÄT**

**Haco-Qualität bewährt sich täglich im Haushalt und im Grossbetrieb!**

HACO GESELLSCHAFT AG - GÜMLIGEN/BE

Wir helfen Ihnen verkaufen: Starke Reklame läuft für

**Pepita**

Mineralquelle Eptingen AG

Eine unentbehrliche Hilfe für jeden Betrieb

**„OSTER“ Messerschleifmaschine**

Ausgezeichnete amerik. Qualität. Feine, schonende Schärffkraft bei rascher Arbeit. Preis: Nur Fr. 90.-

Verlangen Sie unseren Prospekt!

Eine Aufmerksamkeit, die Ihre Gäste schätzen werden!

**Fliegen-Killer**

verseucht in Küche und Restaurant alle lästigen Fliegen und Insekten.

Verlangen Sie das neuartige, hygienische Gerät 2 Tage zur Probe! Fr. 95.-

**HEBAG AG., ZÜRICH 8**

Mainaustasse 30, Telefon (061) 34 81 61

**NOBS NUSSLI**

erlesen und präpariert

selektionnées et préparées

**NOISSETTES NOBS**

HANS NOBS & CIE. AG. MÜNCHENBUCHSEE

Für Ihren Betrieb das Richtige!

**Automatische Waagen** für Küche und Warenkontrolle

**Kaffeemühlen / Reiben** Portionen-Mühlen, Rahmschlagmaschinen

**Aufschnittsmaschinen** in den verschiedenen Grössen und für alle Ansprüche

**Registrierkassen** individuell Ihren Bedürfnissen angepasst

Objektive Beratung durch

**Otto Mathys**

Aarau, Kasinost. Tel. 064/214 95

Filialen und Service-Stellen in der ganzen Schweiz

frühzeitig ins väterliche Geschäft und kannte nichts anderes als ganze und gute Arbeit sein Leben lang. Die Talbewohner schätzten den begabten, aufgeschlossenen Mann und wählten ihn bereits am 5. Mai 1912 als Talvertreter in den Kantonsrat, den er in der Folge auch mit Geschick und Umsicht präsierte. Am 3. Mai 1914 erfolgte seine Wahl in den Einwohnergemeinderat und ein Jahr später in den Bürgerrat. Im Mai 1922 übertrug ihm die Talgemeinde das Amt des Talamanns, das er bis zum Jahre 1936 innehatte. Während dieser Periode war er der eigentliche Leiter der Taltschaft, ein vorbildlicher Schlichter, ein gerechter und kluger Vorgesetzter und als Talamann ein wahrer Vater für alle. Wie viele Anliegen wurden ihm vorgetragen! – Im Jahre 1930 wählte ihn die Obwaldner Landsgemeinde in den Regierungsrat und 1939 ehrte ihn das Landvolk mit dem Statthalteramt und darauf wurde ihm 1940 das ehrenvolle Amt eines Landamanns anvertraut. Dieses bedeutungsvolle Amt übte er noch 1942 und 1944 aus. Damit brachte erstmals ein Engelberger Landesschwert und Siegel des Standes Obwalden nach Engelberg. Neben der reich befrachteten Tätigkeit in Behörde und Verwaltung – er gehörte auch viele Jahre dem Verwaltungsrat der Obwaldner Kantonalbank sowie der *Stansstad-Engelberg-Bahn* an – versah er gewissenhaft viele Ortsaufgaben. So leitete er den *Kur- und Verkehrsverein Engelberg* bis zu seinem Tode. Mit Genugtuung konnte er noch die Einweihung des neuen Kursales präsidieren, ein Werk, das viele Vorarbeiten und Verhandlungen erforderte.

Politisch gehörte er der liberalen Bewegung an und stand der Liberalen Partei Obwaldens viele Jahre als Präsident vor. Er war ein aufrichtiger, überzeugter Liberaler und persönlich war ihm Schärfe und kleinliche Personalpolitik fremd. Er wollte dem Ganzen dienen zum Wohle des Landes. Mit dem verstorbenen Landamann ist ein Mensch von uns gegangen, der einfach und bescheiden lebte, der viel mehr gab, als er empfing. Insbesondere hat er der Taltschaft unvergessliche Dienste geleistet und wird in der Erinnerung als Vorbild eines arbeitsamen, charaktervollen und lebenswürdigen Menschen weiterhin. Gottes Friede sei mit ihm!

## VERANSTALTUNGEN

### Luzerner Kurse für Fremdenverkehr

(ovb.) Zum achten Male finden vom 28. bis 31. Oktober die Luzerner Kurse für Fremdenverkehr im Hotel Montana statt. Der diesjährige Kurs setzt sich zum Ziel, eine Übersicht über die gegenwärtige und die nächste Zukunft im Fremdenverkehr zu erarbeiten, das Verständnis für wichtige Vorgänge und Zusammenhänge im Tourismus zu entwickeln, die Kontaktnahme mit führenden Exponenten des Fremdenverkehrs und branchenverwandte Beziehungen zu fördern und die menschlichen Beziehungen unter Kollegen und Gleichgesinnten zu pflegen. Das Programm umfasst Referate in- und ausländischer Fachleute, Aussprachen und Übungen unter Leitern und qualifizierten Mitarbeitern von Reise- und Verkehrsbüros, von Transportanstalten, Verkehrsverbänden sowie unter Teilnahme von Hoteliers, Redaktoren, Journalisten und weiteren Verkehrsinteressen, so dass eine fruchtbare und vielseitige Arbeitsgemeinschaft gewährleistet ist. Das gedruckte Kursprogramm liegt vor und kann kostenlos vom Offiziellen Verkehrsbüro Luzern, Schweizerhofquai 4, angefordert oder auch bei der Schweizerischen Hotelfachschule, Hotel Montana, Luzern, bezogen werden.

## SAISONNOTIZEN

### Stark besuchtes Pontresina

Der Bündner Kurort und Sportplatz *Pontresina*, der besonders im letzten Winter einen neuen Aufschwung genommen hat, erfreut sich auch jetzt eines ausgezeichneten Besuches. In der Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli 1957 sind 15 200 Logiernächte mehr verzeichnet worden als in der gleichen Vergleichsperiode des Vorjahres. Am bisher erzielten Logiernächteerfolg sind die Schweizer mit 59%, die Deutschen mit 11%, die Bel-

gier mit 7,7%, die Engländer mit 5,4%, die Franzosen mit 4,4% und die Holländer mit 3,7% beteiligt. 52,5% aller Gäste sind mit dem Auto nach Pontresina gereist.

### Prominenter Gast in Pontresina

Im Hotel La Collina in Pontresina hat der Ministerpräsident von Rheinland-Westfalen, *Fritz Steinhoff* aus Hagen, seinen Sommerurlaub verbracht.

### Treffpunkt Gstaad

Am 4. und 6. August wurden in der wunderschönen mittelalterlichen Kirche von Saanen-Gstaad zwei exklusive Konzerte gegeben unter der Mitwirkung des grossen Geigers *Yehudi Menuhin*, der in Gstaad Wohnsitz hat, sowie seiner berühmten Kollegen *Benjamin Britten*, *Peter Pears* und *Maurice Gendron*. Die Künstler spielten und sangen einem ergriffen lautenden Publikum Werke von Mozart, Bach, Schubert, Britten und Purcell vor. Die Begeisterung der Zuhörer aus nah und fern war gross.

Im Palace Hotel sind abgestiegen: Senator *Herbert H. Lehman* aus New York City, I. K. H. Prinz und Prinzessin von *Hessen*, die Besitzer des schönen Schlosses *Tarasap*, Herr *Nubar Gulbenkian*, bekannter Finanzmann und Ölmagnat, und andere illustre Gäste. es.

### Bölicher Eifer

Es ist der Ehrgeiz jedes Küchenchefs, bei festlichen Anlässen durch eine Sonderleistung zu glänzen. So sind uns auch dieses Jahr wieder Meldungen über bemerkenswerte kokkünstlerische Arbeiten auf den 1. August hin zugekommen. U. a. hat Küchenchef *P. Lauper* mit seinen Mitarbeitern *Fabrizi* und *Kerker* (Patisserie) im Hotel Schweizerhof in Flims ein Kaltes Buffet hergestellt, das die Bewunderung der Gäste fand.

### Bergbahnen in und um Pontresina

Am 31. Juli haben die Bergbahnen in und um Pontresina Höchstleistungen vollbracht. Die Sesselbahn

## Falsche 10000-Francis-Noten der Banque d'Etat du Maroc

Das Kriminalkommissariat der Staatsanwaltschaft Basel teil mit: Die *INTERPOL* in Rabat macht in einem Funkpruch vom 9. August an die Schweiz, Bundesanwaltschaft auf eine *neue Fälschung* der 10000-Francis-Note der Marokkanischen Staatsbank aufmerksam, die wir Ihnen hiermit zur Kenntnis bringen. Die besonderen Merkmale werden wie folgt beschrieben:

«Das Papier ist stärker *gewellt* als dasjenige der echten Noten. Der Druck ist mangelhaft und weist viele sichtbare Verbesserungen (Überdruck) auf. Das *Wasserzeichen* ist auf der Rückseite durch einen gelblichen Aufdruck nachgemacht. Einige Linien der Umrahmung sind stark blau überdruckt.»

Die Fälschung wird sobald wie möglich in der *Revue Contrefaçons et Falsifications* veröffentlicht. Falls solche Noten zum Umwecheln vorgelegt werden, bitten wir um sofortige Nachricht unter Hinhaltung der Vorweiser. (Notruf Tel. Nr. 17)

Pontresina-Alp Languard hat an diesem Tage 1130 Personen befördert, die Drahtseilbahn Muottas Muragl hat 2460 Fahrgäste zur Höhe gebracht und die neue Luftseilbahn zur Diavolezza hat sogar 2559 Passagiere gezählt. Dieses neue Unternehmen hat seit der Inbetriebnahme Ende Mai für die Sommersaison bereits wieder 50 000 Passagiere zur Diavolezza gebracht. In

**FAHNENFABRIK RÜTHI SG**

DRUCKEREI - STICKEREI - NÄHEREI

**RÜFLAG**

PAUL GAHWYLER  
TEL. (051) 791 17



## Liegebetten aus Stahlrohr

zusammenlegbar, leicht, handlich, platzsparend, Grösse 190 x 70 cm, offeriert zu günstigen Preisen

**F. STUCKI-HIERHOLZER**

Stahlrohrmöbelfabrik, Elgg (ZH), Tel. (052) 47650.

## HOTEL GARNI

### à remettre

en Suisse romande pour l'automne, cause changement d'activité, hôtel garni, 88 lits, en plein essor, bonne clientèle et en parfait état. Pour traiter fr. 120 000.- sont nécessaires. Pour plus de renseignements, écrire sous chiffre H G 2261 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

### Zu vermieten in Locarno:

## Hotel-Pension

mit 18 Betten, an sehr guter Lage, zwischen Bahnhof und Lido, Barkapital für Inventarübernahme Fr. 48000.-, Anfragen an G. Frutig, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, Bern (Herausgeber des Schweizerischen Liegenschafts- und Geschäftsblattes).

## Hotel-Restaurant

an grösserem Bahnhof der Ostschweiz

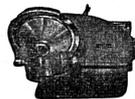
### wegen Abreise zu verkaufen.

Nur finanzkräftige Selbstinteressenten erhalten Auskunft durch Chiffre B. O. 2223 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Zu verkaufen!

## Hotel-Garni

Lugano Zentrum, neu, modern, mit 60 Betten, gesunderhaltener sofort zu verkaufen. Anfragen an Postfach 6102, Lugano.



## TEKO

**Elektrische Aufschnittmaschine**  
Ganz rostfrei, robust und form-schön. Geringster Platzbedarf (20 x 40 cm)

**Konkurrenzloser Preis!**  
Prospekte u. Vorführung durch:

**Theo Kneubühler & Co.**  
Luzern, Obergrundstrasse 65

inszerieren bringt Gewinn

16jähriger, aufgeweckter Bursche sucht s-resiense

## Welschland-Stelle

Gut geführtes Hotel bevorzugt. Offerten unter Chiffre P 4348 W an Publicitas, Winterthur.

## Büro-Praktikantin

deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle für den Winter im Tessin, um die italienische Sprache zu erlernen. Offerten erbeten an W. Buegger, Alpenstrasse 2, Interlaken.

Junge

## Hotelsekretärin

sucht Stelle auf Mitte Oktober, in der Stadt Zürich. Arbeitsgebiete: Buchhaltung, Réception. Korrespondenz. Anfragen an Nelly Keller, Hotel Segnes & Post, Flims-Waldhaus.



## Alle Blumen

der Saison zu Spezialpreisen für Hotels und Restaurants. Versand in der ganzen Schweiz

## Blumen-Kummer

Baden, Tel. (056) 662 88

### Zu verkaufen

## I. Hotel

einer jurassischen Stadt, am besten Platze gelegen, mit Autopark. Restaurant mit 75 Sitzplätzen, grosser Saal für 300 Personen, 3 Speisesäle, Hotelzimmer mit 18 Betten. Notige Anzahlung 7000 bis 8000 Fr. Grosser nachweisbarer Umsatz. Für tüchtigen Fachmann prima Existenz. Offerten unter Chiffre OFA 68418 A an Orell Füssli-Annoncen AG., Basel.

Wenden Sie sich für grössere

## Maler- und Tapeziererarbeiten

vertrauensvoll an Firma

J. Breitenmoser, Maler- und Tapezierergeschäft, Neuenhof (AG). Ausführung exakter Arbeiten in der ganzen Schweiz.

## Antikes Restaurant mit Pension

In berühmtem Fremdenort, in nächster Nähe Lugano zu vermieten, ab Saison 1958. Günstige Bedingungen. Interessenten wollen sich wenden an Chiffre M 9557 Publicitas Lugano.

### Gesucht

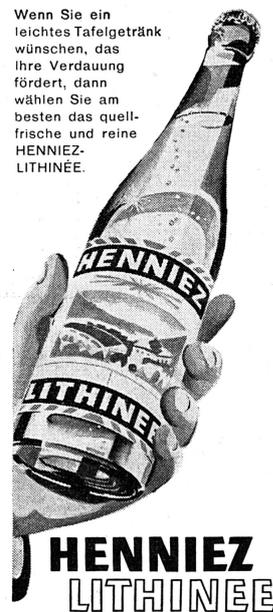
## Koch-Lehrstelle

für 19jährigen Jüngling. Bin gross und kräftig, spreche Englisch, Französisch und Deutsch und möchte diesen Beruf erlernen, weil ich Freude daran habe. Offerten gefl. erbeten unter Chiffre K.L. 2200 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger **WIRTESOHN** mit guten Koch- und Sprachkenntnissen, mit Solothurner Fähigkeitsausweis, sucht Stelle auf 1. Okt. 1957, evtl. als

## Rest.-Kellner

Offerten unter Chiffre W K 2215 an die Hotel-Revue, Basel 2.



## Küchenchef

tüchtig, erste Kraft, zurzeit in Hotel von 140 Betten mit Stoss und Fassantenbetrieb, wird frei auf Mitte Oktober, sucht für diese Zeit oder Wintersaison neuen Wirkungskreis in Jahres- oder Zweisaison-geschäft (auch Sommer kommt in Frage). Es könnte folgendes gut zu empfehlendes Personal mitgebracht werden: tüchtiger Patisserie, Partierkoch, Volontär (auch als Kaffeekoch), 2 gute, italienische Küchenburschen. Offerten unter Chiffre W. K. 2221 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Serveuse

cherche place à Lausanne dans très bon tea-room or snabe-bar. Offres sous chiffre P 5764 N à Publicitas, Neuchâtel.

## I. Hotel-Sekretärin-Réceptionniste

mit besten Referenzen, deutsch, französisch, englisch sprechend, sucht Assistenzstelle für etwa 4 Wochen. Offerten erbeten unter Chiffre H. R. 2198 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Empfangs-Praktikantin

18jährig, Berufserfahrung. Bevorzugt nur beste Häuser, auch Saison. Nur in französisch sprechende Schweiz. Offerten an Schühhaus Graf, Laupheim, Württemberg (Deutschland).

## Sekretärin

in lebhaften Betrieb, Jahresstelle bevorzugt. Offerten sind erbeten unter Chiffre L 91868 G an Publicitas, St. Gallen.



Vollautomatische Frontal-Waschmaschinen für 6, 10, 20 und 30 kg Trockenwäsche. Robuste, betriebssichere und zweckmässige Konstruktionen. Ausgezeichnetes Wasch- und Spülergebnis. Trommel- und Laugenbottich in Chromnickel-Stahl. Eingebauter Boiler. Automatische Waschmittel-Zuführung.

Wäschereimaschinen-Fabrik  
**A. CLEIS AG., SISSACH**  
Telephon 061 - 85 13 33

Bernina-Diavolezza, der neuen Station der Luftseilbahn, ist ein riesiger und grosszügig ausgebauter Parkplatz für rund 250 Autos entstanden, der - wie die Erfahrung zeigt - einem dringenden Bedürfnis entspricht.

Le tracé prévu pour la future route du Rhône

La commission du Département fédéral de l'intérieur pour l'étude du plan d'ensemble du réseau des routes principales s'est occupé récemment de l'aménagement ou d'une construction nouvelle de la route du Rhône, de Villeneuve à Brigue. Elle a décidé de projeter une nouvelle artère réservée exclusivement au trafic des véhicules à moteur.

Villeneuve (raccordement de la route de la Grande Corniche à la route existante N° 9), à l'ouest d'Aigle, le long de la rive droite du Rhône jusqu'à Saint-Maurice, évitement de St-Maurice par l'est, le long de la rive gauche du Rhône jusqu'à Riddes, traversée du Rhône jusqu'à Sion, continuation du tracé le long de la rive droite ou de la rive gauche du Rhône jusqu'au pont de Noës, au sud-ouest de Sierre, pont sur le Rhône au sud de Varon, le long de la rive gauche du Rhône jusqu'à Gampel-Sieg, incorporation de la route existante N° 9 jusqu'à Viège, évitement ou traversée de Viège, le long de la voie de chemin de fer jusqu'à l'ouest de Brigue et raccordement à la route du Simplon près du pont de la Salinette et à la route de la Furka, à Brigue.

Montreux prépare son 12e Septembre musical

Dans la série des festivals internationaux de musique, le 9 septembre musical de Montreux-Vevey a maintenant trouvé sa place. L'ampleur des manifestations de ces années passées sera encore rehaussée en 1957 par la présence de 220 musiciens, faisant partie des orchestres symphoniques de la NDR de Hambourg et National de Paris, 130 chanteurs du chœur de la cathédrale Ste-Edwige de Berlin, 10 chefs d'orchestre et 18 solistes universellement réputés.

Le programme comprendra 11 concerts symphoniques, donnés successivement du 6 au 26 septembre dans la nouvelle salle du Pavillon de Montreux, et enfin 4 concerts de musique de chambre, au théâtre de Vevey, du 29 septembre au 10 octobre.

Nouvelles de la Swissair

Nouvel accord entre la Swissair et une compagnie maritime

La Swissair a conclu un contrat appelé air/sea agreement avec la compagnie maritime Ybarra y Cia., Seville. Outre la vente de billets de passage combinés avion/bateau, le contrat prévoit l'octroi de la réduction usuelle pour le voyage de retour par le partenaire, ainsi que l'échange réciproque de billets. Jusqu'à présent, la Swissair a conclu seize accords de ce genre.

AVIS

Publicité parasitaire indésirable

Selon des nouvelles qui viennent de nous être communiquées, les hôteliers reçoivent ces temps la visite de divers acquiescants qui cherchent à obtenir des annonces pour des publications de propagande privées. Inutile de dire que, selon eux, les ouvrages de leurs éditeurs sont particulièrement recherchés et représentent de remarquables moyens de réclame, ceci bien que le

chiffre du tirage des ouvrages en question soit la plupart du temps, pour de bonnes raisons, encore inconnu.

C'est pourquoi, nous recommandons une fois de plus instamment à nos membres de ne souscrire à aucune annonce sans avoir la certitude qu'il s'agit de publications soutenues par les organisations officielles ou du moins recommandées par elles. Même les annonces gratuites ne doivent pas être acceptées. Elles n'ont d'autre but que de servir d'appât et les acquiescants commencent d'habitude par faire une proposition de ce genre aux principales maisons d'une station, pour pouvoir dire aux autres que ces établissements ont signé un contrat.

Il ne faut pas non plus accepter sans vérification les informations faisant état de la coopération de telle ou telle association touristique. Il faut enfin se garder de ne rien payer d'avance et ne jamais reconnaître un domicile étranger comme pour juridique. En cas de doute, il convient de s'accorder quelques jours de réflexion et, entre-temps, de se renseigner auprès d'offices compétents, par exemple auprès des offices de tourisme locaux ou régionaux, de l'Office national suisse du tourisme ou du bureau central de la SSH.

Nous pouvons donner ici un exemple de l'utilisation abusive du nom d'une Association touristique connue pour appâter les annonceurs:

La Société de propagande touristique et industrielle Gerrit Martin Bolanz, à Weil am Rhein, Allemagne, mentionne en caractère gras l'Automobile Club d'Allemagne dans sa formule de contrat pour l'ouvrage «En zig-zag à travers la Suisse» (Kreuz und quer durch die Schweiz) et utilise l'insigne de cette Association simplement parce que la maison éditrice délivre à Weil am Rhein les carnets de passage et les triptyques de l'Automobile Club d'Allemagne.



Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrlichen Mitglieder werden hiermit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Saisonschluss gewünscht wird, rechtzeitig aufzugeben. Zentralbureau SHV.

On a constaté qu'en mettant spécialement en évidence le nom de l'Automobile Club d'Allemagne, cette maison faisait facilement naître l'impression qu'il s'agissait d'une propagande faite en collaboration avec cette institution touristique ou tout au moins sous son patronage. Les renseignements que nous avons pris auprès de l'Automobile Club d'Allemagne ont révélé que cette grande association n'avait absolument rien à voir avec l'édition de l'ouvrage «Kreuz und quer durch die Schweiz». L'Automobile Club d'Allemagne nous écrit entre autres:

«Nous avons attiré l'attention en son temps de M. Gerrit Bolanz sur le fait que nous n'étions pas d'accord avec sa façon de procéder en matière de propagande et nous lui avons interdit d'utiliser des formules pouvant éveiller l'impression que c'était l'Automobile Club d'Allemagne et non M. Gerrit Bolanz qui faisait cette propagande.»

MEIKO Geschirrwashmaschinen sind auf der ganzen Linie führend. Verlangen Sie den Prospektkatalog. ED. HILDEBRAND, Ing., ZÜRICH. Neue Adresse: Seefeldstrasse 45 Tel. (051) 34 88 66

Liquidation! Abzugeben gegen Barzahlung einige Hundert Stahlrohrstühle neu, stapelbar, rostfrei, witterfest, mit Plastikbespannung, zu stark reduzierten Preisen. Anfragen unter Chiffre S M 2279 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 Demi-Chefs in ungekündigter Stellung, beide Deutsche, 20 Jahre alt, suchen Stelle für die Wintersaison. Frühbester Anfangstermin Oktober. Angebote mit Gehaltsangabe sind höflich erbeten an Otto Koch, Bad-Tetsch (Deutschland).

Küchenchef mit mehrjähriger Auslandspraxis Wirkungskreis per 15. Oktober frühesten Eintrittstermin. Offerten an H. Schmidt, Küchenchef, Grand Hôtel du Sauvage, Matsigen (Berne Oberland).

Junge Tochter sucht Stelle als Sekretärin in gutgeführten Hotelbetriebe mit ca. 100 Betten, Jahresstelle erwünscht, Eintritt Anfang September, Fremdsprachen: Englisch, Französisch. Offerten sind zu richten an Ruth Vlach, Gärtnerin, Sarnen (Obwalden), Tel. (041) 88 11 31.

Junge Frau 28 Jahre alt, gute Allgemein- und Handelsbildung, repräsentativ, bereit, Erfahrung mit Menschen zu verkahren. Deutsch, englisch, holländisch und französisch sprechend. Erfahrung als Sekretärin (auch Stenotypistin) sucht Stelle im Hotelgewerbe z. B. als

Réceptionistin oder Sekretärin Briefe unter Chiffre D. L. 3925 Ann-Exp. Delamar, Amsterdam (Holland).

Pianiste de bar ou tea-room (eventuellement) cherche engagement. Libre à partir du 15 août. Mollie Cuérol, Reims-Gare (Vaud), Tel. (021) 24 30 47.

Restaurant-tochter 24jähriger, deutscher Koch und Pâtissier wünscht sich wegen Saisonabschluss anfangs Oktober zu verändern. Angebote mit Gehaltsangaben erbeten an Karl Klingler, Maloja (Postlagernd).

Pâtissier sucht Stelle ab 20. Oktober oder nach Übereinkunft in Luzern-Stadt oder nächster Nähe. 2 1/2-jährige Auslandspraxis. Offerten unter Chiffre R P 2281 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine 40 ans, très fort restaurateur, sérieuses références, économique, longue pratique, cherche place de saison ou à l'année. Paris français, allemand et italien. Libre dès 15 novembre. Offres à G.H. Poste restante, Brigue (VS).

Magazin, Büro Deutsche, 18jährig, sucht Stelle in Café-Restaurant pendant 4 ans cherche Location ou Gérance d'un

Gouvernante d'économat (aide-directrice) cherche emploi hôtel ou clinique à Lausanne. Sérieuses références. Ecrire sous chiffre P N 14742 L à Publicitas Lausanne.

WER nicht inseriert wird vergessen

Chef de partie und I. Saal- oder Restaurationstochter suchen Jahresstelle ca. auf 15. Oktober oder früher. Gefälligst Offerten unter Chiffre B S 2280 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stellvertretung-Direktions-Aushilfe Bestausgewiesener Hoteller-Restaurateur, Erfahrung in Führung von Personal, 4sprachig, würde vom 15. August bis 15. Oktober eine Stellvertretung annehmen als Ferienablösung, Entlastung des Chefs, wochen- oder monatweise. Absolute Diskretion zugesichert. Zuschriften erbeten unter Chiffre D A 2161 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Dolmetscher (italienor) 38jährig, mit langjähriger Praxis, perfekt deutsch, französisch, italienisch und spanisch sprechend sucht Stelle in Hotel. Offerten unter Chiffre P 11472 W an Publicitas, Winterthur.

Wintersaison in bestrenommiertem Hotel der Westschweiz. Sprachen: Deutsch, Englisch, ein wenig Französisch und Italienisch. Angebote erbeten unter Chiffre H. G. 2218 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Kochlehrstelle für Jungling ab Herbst 1957 Zürich oder Umgebung bevorzugt. Offerten sind zu richten an: F. Kaufmann, Restaurant Frohsinn, Buchs (Zürich).

Wir suchen für unseren Concierge einen Posten für die Wintersaison. Anfragen sind zu richten an die Direktion Park-Hotel, Züriau.

Küchenchef zu mittlerer Brigade. Offerten gefl. an Fr. Pfaffli, Höhenweg 5, Luzern.

Bekanntes Wiener-Orchester (4-5 Mann) sucht für Wintersaison 1957/58 in nur gutes Haus. Offerten unter Chiffre P 4475 W an Publicitas, Winterthur.

Betriebsleiter oder Gerant Offerten unter Chiffre W. E. 2217 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune couple du métier (cuisinier) ayant géré Café-Restaurant pendant 4 ans cherche Location ou Gérance d'un

café-restaurant ou hôtel Date d'entrée immédiate ou à convenir. Faire offres sous chiffre C M 2270 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Junge Hamburgerin mit besten Zeugnissen, Erfahrungen in Hotelbranche, besonders in Küche und Buffet, usw. sucht gute Stelle, avtl. als

Gouvernante für Wintersaison in bestrenommiertem Hotel der Westschweiz. Sprachen: Deutsch, Englisch, ein wenig Französisch und Italienisch. Angebote erbeten unter Chiffre H. G. 2218 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Kochlehrstelle für Jungling ab Herbst 1957 Zürich oder Umgebung bevorzugt. Offerten sind zu richten an: F. Kaufmann, Restaurant Frohsinn, Buchs (Zürich).

Dolmetscher (italienor) 38jährig, mit langjähriger Praxis, perfekt deutsch, französisch, italienisch und spanisch sprechend sucht Stelle in Hotel. Offerten unter Chiffre P 11472 W an Publicitas, Winterthur.



La Coupe Maison... Frig ... restera dans la mémoire de vos clients si votre glace est parfaite. Donc, faites des glaces fines, fondantes et moelleuses avec Frig du Dr Wander. La qualité Wander est de tradition. Junges, initiatives Hotel-Ehepaar, welches seit 6 Jahren ein mittelgroßes Sommer-Sporthotel mit bestem Erfolg führt, sucht Winterhotel oder Pension zu übernehmen. Offerten unter Chiffre M 41823 Ls an Publicitas, Luzern.

Le Champagne préféré BOLLINGER Agence générale RENAUD SA BALE

**Stellen-Anzeiger** } Nr. 33  
**Moniteur du personnel**

**Offene Stellen - Emplois vacants**

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Entremetier remplaçant (militaire 3 semaines) cherché du 1er au 20 septembre. Faire offres: Hôtel Excelsior, Montreux. (1873)

**SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN**  
 Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97  
**BASEL**

**Vakanzenliste**  
 Liste des emplois vacants  
 des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telefonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

**Jahresstellen**

- 7019 Küchenbursche, sofort, Chef de rang, Commis de rang, Buffetochter, Kaffeeköchin, Officemädchen, 1. September, Hotel 90 Betten, Bielsee.
- 7025 Baranfängerin, sofort, Erstklasshotel, Bern.
- 7026 Alleinköch, 1. September, Hotel-Restaurant, Zentralschweiz.
- 7027 Buffetochter, 1. September, mittelgroßes Hotel, St. Gallen.
- 7029 Zimmermädchen, 2-3 Restaurantochter, Buffeddamen, sofort Bahnhofbuffet, Kanton Schaffhausen.
- 7030 Casseroles, Küchenbursche, sofort, Erstklassrestaurant, Basel.
- 7033 Hausbursche-Portier, sofort, mittelgroßes Hotel, Rheinfelden.
- 7034 Sekretär(in), Glätzerin, sofort, Erstklasshotel, Lugano.
- 7036 Sekretär(in), Kellner, Saaltöchter, sofort, größeres Hotel, Badegg Kanton Aargau.
- 7062 Chef de partie, 1. September, Passantenhotel 100 Betten, Basel.
- 7063 2 Etagenportiers, Zimmermädchen (alle gut ausgebildet), 1. Oktober, größeres Passantenhotel, Basel.
- 7066 Buffetpraktikantin, Saalpraktikantin, Officemädchen, Hausmädchen, Anfangszimmermädchen, Bahnportieranfänger, nach Übereinkunft, Restaurantkellner, 1. September, Commis de cuisine, Ende Oktober, mittelgroßes Hotel, Thun.
- 7074 Zimmermädchen, Wäscherin, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Baden.

- Gesucht nach St. Gallen in Spezialisten-Restaurant: Alleinköch, Eintritt 20. August oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 1868
- Gesucht zu baldigem Eintritt, gut ausgewiesener Commis de cuisine in Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an H. Vysar, Bahnhofbuffet, Buchs SG. (1875)
- Gesucht wird auf 20. August Saaltöchter bis Ende Saison. Eventuell auch Winteraison. Offerten an Hotel Edelweiss, Beatenberg. (1872)
- Gesucht nach Bern in schönes, grosses Restaurant: Buffet-Anfängerinnen, Jungköchin oder Jungkoch, Servier-Anfängerinnen auf 1. September oder nach Übereinkunft. Auch Ausländerinnen werden berücksichtigt. Gesunde Arbeitsverhältnisse, geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Tierpark-Restaurant Dählbühl, Bern. (1871)
- Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft Küchen-Officebursche und Küchen-Officemädchen. Offerten an Hotel Adler, Grindelwald. (1870)
- Gesucht per sofort in Jahresstelle: Buffeddame, Koch, Serviertochter, Hotel Wilden Mann, Bern, Tel. (031) 23141. [699]
- Gesucht per sofort junge, tüchtige Barmaid, Hotel Wilden Mann, Bern, Tel. (031) 23141. [700]

- Gesucht für sofort oder spätestens 1. September, Saaltöchter bis Ende Oktober. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1874
- Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle tüchtige und sprachkundige Serviertochter für grossen Tea-Room mit Restaurationsbetrieb. Hoher Verdienst. Offerten sind zu richten an F. Burri-Gauch, Hotel National-Rialto, Gstaad. (1869)

Chefköchin, langjährige, entremetierkundig, mit guten Schweizerholzzeugnissen, sucht selbständigen Wirkungskreis in eigenem, mittleren Hotelbetrieb. Offerten mit Lohnangabe an Edelweiss, Post-Station, Arosa. (69)

Praktikant, sprachkundig, geübten Alters, erfahren und zuverlässig im Hotelfach, sucht passenden Vertrauensposten als selbständige Buffeddame aushilfswise bevorzugt. Offerten unter Chiffre 91

**Stellengesuche - Demandes de places**

**Cuisine und Office**

Buffeddame, gesetzten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 90

**Sommeraison**

- 7028 Kellner oder Serviertochter, 1. September, Berghotel 70 Betten, Zentralschweiz.
- 7032 2 Kellner, sofort, Hotel 80 Betten, Thunsee.
- 7045 Patissier, sofort, mittelgroßes Hotel, Berner Oberland.
- 7076 Gute Serviertochter, sofort, mittelgroßes Hotel, Simmental.
- 7079 Küchenmädchen oder -bursche, sofort, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7081 Chef de rang, Commis de rang, sofort, eventuell Aushilfe, grösseres Hotel, St. Moritz.
- 7083 Commis de rang oder Saaltöchter, 15. August, für 2 Monate, Obersaaltöchter, 1. September, für 4-6 Wochen, mittelgroßes Hotel, Interlaken.
- 7086 Economatgouvernante, Officegouvernante, sofort, Hotel 90 Betten, Lugano.
- 7098 Küchen-Officebursche, sofort, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
- 7103 Commis de cuisine, Sekretärin, Serviertochter, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
- 7106 Hausbursche, Serviertochter, eventuell Anfängerin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Uri.
- 7108 Chasseur, 1. September, Hotel 160 Betten, Luzern.
- 7110 Commis de cuisine, sofort, kleineres Hotel, Lago Maggiore.
- 7113 Köche, Dancingskellner, Dancingcommis, sofort, Restaurant, Lugano.
- 7122 Alleinköch, 25. August/1. September, Saaltöchter, Kellner, Commis de cuisine, sofort, kleineres Hotel, Lugano.
- 7126 Serviertochter, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Berner Oberland.
- 7127 Koch oder Köchin, sofort, Hotel 40 Betten, Kanton Graubünden.
- 7129 Personalkoch(-köchin), sofort, Erstklasshotel, Engadin.
- 7134 Junge Engenagouvernante, Aide de réception, Sekretärin, letztere beiden sprachkundig, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Näge Lugano.
- 7143 Alleinportier, sofort, kleines Hotel, Berner Oberland.
- 7149 Journalführerin, sofort, Hotel 70 Betten, Lugano.
- 7149 Commis de cuisine oder Köchin, Tournaire für Zimmer und Service, 1. September, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.
- 7151 Chef de rang oder Demi-Chef, sofort, Hotel 100 Betten, Badegg Kanton Aargau.
- 7157 Commis de cuisine oder Köchin, eventuell Hilfsköchin, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.
- 7172 Chef de rang, Commis de rang, II. Sekretär(in), Chef d'étage, sofort, Erstklasshotel, Interlaken.
- 7181 Koch oder Chef de partie, Commis de cuisine, sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

**Ausland - Etranger**  
**Schweiz-England (Austausch)**

Koch, jüngerer, oder Köchin sowie Zimmermädchen in gepflegten Betrieb nach London gesucht. Erstklassige Ausbildungsmöglichkeit in sprachlicher Hinsicht. Arbeitswilligkeit wird beachtet. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten von seriösen Bewerbern mit guten Zeugnissen erbeten unter Chiffre 33/E/7232, Hotel-Bureau, Basel 2.

**„HOTEL-BUREAU“**  
**Succursale de Lausanne**

17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Tél. (021) 23 92 58. Les offres concernant des places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus

- 9873 Chasseur, secrétaire qualifiée de langue maternelle française, allemand et italien, de suite ou à convenir, grand hôtel, lac Léman.
- 9874 Maitre d'hôtel, de nationalité suisse, place à l'année, à convenir, grand hôtel, lac Léman.
- 9878 Fille de buffet, casseroles, serveuse pour brasserie, chef de rang, demichef, commis de rang, de suite ou à convenir, restaurant, Lausanne.
- 9889 Laveur de linge, de suite, hôtel 120 lits, lac Léman.
- 9893 Cordon de maison-portier, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
- 9896 Aides gouvernantes, de suite, secrétaire, à convenir, hôtel-restaurant, Yverdon.
- 9906 Laveur de linge, filles d'office, de suite, hôtel 80 lits, Vaud.
- 9910 Aide comptable, de suite, restaurant, Genève.
- 9911 Première femme de chambre, femme de chambre, volontaire de salle, entré premier septembre, hôtel moyen, Montreux.
- 9915 Femme de chambre, de suite, hôtel 60 lits, Villars.
- 9916 Femme de chambre, tournee, de suite, hôtel de passage, Vaud.
- 9920 Première femme de chambre, de suite, grand hôtel, Genève.
- 9930 Un ou une secrétaire qualifiée(e), de suite, hôtel 110 lits, Alpes valaisannes.
- 9934 Fille de buffet, sommeliers connaissant la restauration, de suite, places à l'année, hôtel-restaurant, Lausanne.
- 9937 Fille de salle, sommelière, de suite, femme de chambre, à convenir, hôtel de passage, Lausanne.
- 9946 Femme de chambre, fille d'office, chasseur, téléphoniste, pour fin de saison, hôtel 80 lits, Vaud.
- 9958 Laveur de linge, dame de buffet, fille d'office, de suite, places à l'année, hôtel-restaurant, canton de Neuchâtel.
- 9978 Femme de chambre qualifiée, fille de cuisine, entré début septembre, places à l'année, hôtel moyen, Lausanne.

**LUGANO**

Erstklasshotel sucht in Jahresstellen:  
 Lingeriegouvernante  
 Stopferin-Näherin  
 Patissier-Aide de cuisine  
 Chef d'étage  
 2 Chefs de rang  
 2 Commis de rang  
 Chasseur  
 Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Angabe des Lohnanspruches pro Monat bei Kast und Logis im Hause frei sind erbeten an Casella Postale Nr. 6908, Lugano.

**Gesucht**

zu baldigem Eintritt oder nach Übereinkunft in Jahresstellen für die Restaurants der I. Klasse:  
**Restaurationsstöchter**  
**od. Serviertöchter**  
**Buffeddame**  
**Patissier**  
 entremetierkundig, zum Eintritt auf 15. September eventuell später.  
 Offerten bitte an Bahnhofbuffet, Bern.

**Gesucht**

in Jahresstelle sprachkundige  
**Etagen-Gouvernante**  
 Stellenantritt Mitte August oder nach Übereinkunft. Freie Kost und Logis im Hause. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bristol, Bern.

**Post- und Sporthotel Arosa**

sucht für kommende Winteraison:  
**Restaurationsstöchter**  
**Buffettöchter**  
**I. Buffeddame**  
**Barmaid für Tagebar**  
**Chasseurs**  
**Hilfsportier**  
**Hilfzimmermädchen**  
**Commis de cuisine**  
**Chef de réception/Kassier**  
**Journalführer**  
 Offerten erbeten an H. J. Hobi, Dir.

**Gesucht**

tüchtige, selbständige  
**Köchin**  
 auf 1. September oder nach Übereinkunft, in hitzigen Restaurationsbetrieb. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Guter Lohn. Offerten an Restaurant Passerelle, Basel, Tel. 343290.

**Gesucht**

für Wintersaison 1957/58 tüchtige, sprachkundige:  
**Rest.-Töchter**  
 Gute Verdienstmöglichkeiten  
**Commis de cuisine**  
**Küchenbursche**  
**Officemädchen**  
 Offerten an Berghaus Wasserrgrat, Gstaad.

**Erstklasshotel auf dem Platze Zürich**

sucht in Jahresstelle  
**Commis de cuisine**  
 zur Weiterbildung in internationaler à-la-carte-Küche. Offerten mit Unterlagen an Dir. E. C. Helfenberger, Hotel zum Storch, Zürich 1.

**Gesucht**

auf Anfang Oktober  
**Internat-Helferin**  
 für mittleres Knaben-Institut. Sprachkenntnisse erwünscht. Bewerbungen mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an Institut Mayenfels, Pratteln.

**Gesucht**

per 1. September, für ca. 1 1/2 Monate, im Berner Oberland, ein tüchtiger, restaurationsfähiger  
**Küchenchef**  
**Obersaaltöchter**  
 oder  
**I. Saaltöchter**  
**Restaurationskellner**  
**Saaltöchter**  
 Offerten erbeten unter Chiffre A 5 2276 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Wintersaison in Arosa!**

Gesucht wird für Hotel und grossen Restaurationsbetrieb (Saisondauer 4 Monate):  
**I. Saaltöchter, II. Saaltöchter**  
**Barmaid**  
**Tea-Room-Tochter**  
**Etagenportier**  
**Chasseur**  
**Restaurationsstöchter**  
 für à-la-carte-Service  
**Chef Garde-Manger u. Nachtwache**  
**Commis de cuisine**  
**Zweite Buffettöchter**  
**Office-Gouvernante**  
 Offerten unter Chiffre W A 2286 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Erstklasshotel im Engadin**

sucht unter guten Arbeitsbedingungen für die Winteraison:  
**Saucier**  
**Entremetier**  
**Patissier**  
**Commis de cuisine**  
**Chef d'étages**  
**Demi-chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Kontrollleur**  
**Portiers**  
**Zimmermädchen**  
**Kellerbursche**  
**Liftiers**  
**Chasseurs**  
 Offerten sind erbeten an: L. Credig, Grand Hotel Kronhof, Fontresina.

**Per sofort in die Ostschweiz gesucht, in gute Jahresstelle, tüchtiger**

**Alleinkoch**  
 eventuell Aushilfe  
**Zimmermädchen**  
**Küchenmädchen**  
**oder**  
**Küchenbursche**  
 1. November: tüchtige  
**Sekretärin**  
 Stütze der Hausfrau  
**Alleinsaaltöchter**  
 tüchtig und sprachkundig  
 Offerten unter Chiffre O S 2274 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

auf 1. September  
**Sekretär**  
 für Kontrollarbeiten, Mithilfe an der Reception und Kassa  
**Kellner**  
**Saaltöchter**  
 Jahresstellen mit Unterlagen an Hotel Vernehof und Ochsen, Baden.

**Gesucht**

in Jahresstellen: tüchtiger, strebsamer  
**Chef de partie**  
 (gewandter Restaurateur). Bei Zufriedenheit wird ihm Gelegenheit geboten, später den Chefposten zu übernehmen.  
 tüchtiger  
**Commis de cuisine**  
**Chef de rang** für Grill-room  
**2 Serviertöchter** für Restaurant  
**1-2 Hausmädchen für Haus**  
**und Office/Küche**  
 tüchtige  
**Maschinenwäscherin**  
 Es kommen nur Bewerber in Frage, die gewillt sind, längere Zeit ihre Posten zu versehen. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Mustermesse-Restaurants Basel, Postfach, Basel 27.

**Gesucht**  
 für Stadthotel in Jahresstellen zum Eintritt nach Übereinkunft  
**Saal- und Restaurant-Tochter**  
 sprachkundig  
**Saaltöchter**  
**Economat-Küchen-Gouvernante**  
**I. Kaffeeköchin**  
 Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Altersangabe usw. unter Chiffre Z. H. 2234 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**On cherche**  
 pour 1er septembre  
**gouvernante**  
**de lingerie**  
 de première force. Place à l'année. Offres à Hôtel du Rhône, Genève.

**Erstklasshotel in Graubünden**  
 sucht für lange Winteraison:  
**Saucier**  
**Patissier**  
**Commis de cuisine**  
**Personalköchin**  
**Economatgouvernante**  
**Officegouvernante**  
**Saaltöchter**  
**Saalkellner**  
**Barmaid**  
**Serviertochter für Dancing**  
**Etagenportier**  
**Chasseur**  
 Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an Sporthotel Flusla, Davos-Def.

**Gesucht nach Genf**  
 in Jahresstellen  
**Concierge**  
**Chef de rang**  
**Demi-Chef de rang**  
**Zimmermädchen**  
**Chasseur**  
**Officebursche**  
 Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre N G 2136 an die Hotel-Revue, Basel 2.

# Chef-Saucier- Chef-Remplaçant

tüchtig, autoritär, mit Spezialitätenkenntnissen, findet sehr gut bezahlte Jahresstelle im

## Bahnhof-Buffer Biel

Offerten mit Zeugnissen, Photo sowie Angaben des Salärs und Eintrittsmöglichkeit sind zu richten an Paul Marques, Biel.

### Gesucht

in erstklassigen Hotel-Restaurationsbetrieb für Wintersaison (Dezember bis Ostern) tüchtige, sprach- und flambierkundige

**Restaurationsstüchter  
Saaltüchter  
Saal-Praktikantin  
Pâtissier, Koch  
Officepersonal**

In Jahresstelle:

**Sekretärin  
Buffettüchter**  
evtl. Anfängerin oder Lehrtüchter

Offerten an Hotel Alpina, Klosters, Tel. (083) 382.33.

### Gesucht

für sofort

# Koch oder Köchin

Offerten an Sporthotel Kalm, Valbella, Lenzerheide.

Suche strebsamen

# Restaurationskoch

in soignierten à-la-carte-Betrieb, Nähe Zürich. Junger, fachlich gut ausgebildeter Mann, welcher Freude am Berufe hat und gewillt ist, mit Patron als zuverlässige Stütze zusammenzuarbeiten, wird gutbezahlte Dauerstelle geboten. Offerten an Gasthof Rössli, Würenlos.

### Gesucht

per Mitte Dezember 1957 in Erstklass-Sporthotel Graubündens, mit gepflegter Küche, Zweisaisonsbetrieb, etwa 100 Betten, gut qualifizierter

# Küchenchef

Offerten von bestausgewiesenen Bewerberinnen mit Zeugnissen, Alters- und Gehaltsangaben unter Chiffre PK 2192 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

auf zweite Hälfte September/Anfang Oktober in Jahresstelle:

# Lingeriegouvernante Etagegouvernante

Hotel mit 130 Betten, Nähe Zürich. Offerten mit Unterlagen unter Chiffre N. 2. 2183 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

zu sofortigem Eintritt (oder nach Übereinkunft)

# 2 Chefs de rang

Saison bis Oktober. — Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Dir. C. Schaerer, Bad Schinznach (Aargau).

### Gesucht

zu baldigem Eintritt bis Saisonende oder Jahresstelle:

# Saaltüchter Chasseur

Offerten erbeten an die Direktion Hotel Union, Luzern.

# Carlton Hotel, St. Moritz

sucht für kommende Wintersaison folgendes bestqualifiziertes Personal:

**Chef-Gardemanger  
Commis-Gardemanger  
Sekretärin (evtl. in Jahresstelle)  
Bons-Warenkontrollleur  
Argentier, II. Casserolier  
Küchenmädchen  
Personal-Zimmermädchen  
Hausbursche, Eismann  
Glätterin, Chasseur  
„Sportsman“-Chauffeur  
Portier-Tournant  
Zimmermädchen-Tournante**

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion.

### Gesucht

# Buffettüchter

(auch Anfängerin)

# Hausmädchen

(für Zimmer und Lingerie)

Rechter Lohn, geregelte Freizeit. Hotel Lände, Baden (Aargau). Tel. (086) 2 40 39.

### Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen!

### Gesucht

nach Zürich

**Koch-Tournant  
Commis de cuisine  
Economat-Tochter  
Angestelltenserviertüchter  
Kaffeeköchin  
Bartüchter  
Officepersonal**

Offerten sind zu richten an Hotel Schweizerhof, Zürich.

### Gesucht

# Hotelier- Restaurateur

für Ferienablösung

(Ende August-Ende September)

Offerten an: J. Stilli, Dir., Hôtel du Parc, Baden. Tel. (086) 2 53 53.

### Gesucht

# Chef und Ehefrau als GERANT

die fähig sind, kleines Hotel mit gutem Restaurationsbetrieb zu führen. Geboten wird gutes Fixum, Umsatzbeteiligung, sowie freie Wohnung und Vorpflege. Keine Wirtprüfung; keine Kautionsjahresstelle. Offerten mit Zeugnissen und Photo unter Chiffre G. E. 2222 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Die Scheidegg Hotels, Kleine Scheidegg, B.O., suchen in Jahresstellung (Eintritt nach Übereinkunft) für das unter ihrer Leitung stehende Bahnhofbuffet ein

# Geschäftsführer- Ehepaar

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisschriften und Lohnansprüchen an Fritz von Almen, Scheidegg Hotel, Kleine Scheidegg.

In Arosa

sucht erstklassiges, gepflegtes Hotel mit 100 Betten für Wintersaison (Mitte Dezember bis ca. 20./25. März):

**Saucier  
Entremetier  
Pâtissier  
Tournant**

Gut bezahlte Saisonstellen. Nur best ausgewiesene, tüchtige Mitarbeiter wollen bitte Offerte mit Zeugniskopien und Altersangabe einreichen an Hotel Excelsior, Arosa.

### Gesucht

per 15. September oder nach Übereinkunft, tüchtiger

# Commis de cuisine

in Jahresstellung. Guter Verdienst, Kost und Logis im Haus. Offerte erbeten an: Direktion Grandhotel «Engelberg» Twann (Biel).

### Gesucht

auf 1. September

# Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisschriften und Bild an Bahnhofbuffet Grindelwald.

### Gesucht

per sofort:

**Serviertüchter  
(nur Schweizerin)  
Zimmermädchen  
Buffettüchter**

Offerten mit Bild und Zeugnissen an Hotel Metropol, St. Gallen.

### Gesucht

per Ende August, Anfang September strebsamer, tüchtiger

# Commis oder Köchin Tournant

evtl. bis Ende November, sowie

für Service und Zimmer.

Offerten mit Lohnangaben und Zeugniskopien bitte an Hotel Sonne am See, Locarno.

### Gesucht

auf 1. September für Herbstsaison

# Saalkellner

mit Barkenntnissen.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Conca d'ORO, Lugano-Paradiso.

### On cherche

pour le 1er septembre

# une cuisinière

ou jeune cuisinier, pour travailler seul, et une fille de salle-femme de chambre évent. débutante. Offres à Ch. Pittet, Hôtel de Fontainevelon, Fontainevelon (Neuchâtel).

### Gesucht

auf 14. Sept. freudl., sprachkundige

# Restaurationstüchter

Sehr hoher Verdienst. — Geregelt Arbeitszeit. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Speer, Rapperswil am See.

### Maison de 1er ordre

dans centre industriel du Jura neuchâtelois, cherche pour de suite ou à convenir

**une barmaid  
un commis de cuisine  
une lingère**  
(débutante acceptée)

Place à l'année. Horaire régulier. Tel. (039) 3 14 81.

### Gesucht

**Etage-Gouvernante  
Zimmermädchen  
Lingère**

Zimmer auswärts. — Offerten an Hotel Eicher, Claridenstrasse 30, Zürich.

### Gesucht per sofort

**Barmaid  
Haustüchter**

Eilofferte an Cabaret Cadoud, Luzern.

### Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft, tüchtige, gewandte

# Restaurationstüchter

Beherrschung eines gepflegten Service à la carte erforderlich. Tadelloser Umgang mit bester in- und ausländischer Kundschaft. Sprachkenntnisse. Englisch Bedingung. Sehr guter Verdienst. Nur bestausgewiesene Bewerberinnen wollen Bildofferten einreichen an

# Veltinerkeller

Schlüsselgasse 8, Zürich 1  
Telephon (051) 25 32 28  
Persönliche Vorstellung nach tel. Vereinbarung.

### On cherche

# Bon premier commis de cuisine

éventuellement cuisinier seul. Entrée à convenir, au plus tard 1er septembre. Bon restaurant. Faire offres: O. Graf, Restaurant Rex & Hotel City, Fribourg.

### Nach Basel gesucht

per 1. September oder später

**Buffettüchter  
Buffettüchter  
Officemädchen  
Restaurationstüchter  
Chef de service**

Offerten erbeten an Grand Restaurant Baselstab, Gebr. Früh, Marktplatz, Basel. Tel. (061) 23 38 28. Für Ausländerinnen wird Bewilligung verschafft.

### Gesucht

per sofort, eventuell 1. September tüchtige, sprachkundige

# Restaurations- und Dancing-Kellner

Offerten unter Chiffre T E 2246 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft

# 2 Serviertüchter

sprachkundig. Offerten mit Zeugniskopien und Photo oder telefonische Anmeldung zwischen 13 und 20 Uhr, an E. Schmid, Tea-Room Huguenin, Barfüsserplatz 6, Basel.

Gut eingerichtetes Haus, 60 Betten, Berner Oberland, sucht tüchtigen

# Küchenchef

entremotakundig, für Winter- und Sommersaison, sowie

# I. Aide de cuisine

Offerten unter Chiffre B O 2282 an die Hotel-Revue, Basel 21'

### Gesucht

von Erstklasshotel: sprachkundiger

# Sekretär - Aide réception

Zimmer auswärts. Offerten an Hotel Eicher, Zürich, Claridenstrasse 30.

### Erstklasshotel in Luzern

sucht für den Winter (Eintritt nach Übereinkunft)

# Küchenchef-Alleinkoch

(mit einem Commis). Ruhiger Betrieb. Bei Zufriedenheit Jahresstelle (im Sommer als Chef de partie). Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion Hotel des Balances, Luzern.

### Wir suchen

auf Mitte September seriöse, gut präsentierende Tochter als

# BARMAID

in Jahresstelle. Tüchtige Serviertüchter kann eventuell angeleitet werden. Offerten an Hotel Bernasconi, St. Moritz.

An bester Verkehrslage (grosse Kreuzung an der Strasse Zürich-Bern) wird ein bestehendes Hotel mit ca. Fr. 200000.- Umsatz abgerissen und neu erstellt. An der neuen Finanzierung beteiligt sich eine Benzingesellschaft und ein Garagier. Zur Beteiligung wird finanzkräftiger

# HOTELIER gesucht

Auskunft unter Chiffre F H 2288 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Wir suchen

auf Herbst 1957 in gutbezahlte Jahresstellen, mit geregelter Freizeit und Ferien:

# tüchtigen Saucier tüchtigen Entremetier

Offerten mit Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen an Farler & Co., Hotel Wilden Mann, Luzern.

# Serveuses

connaissant la restauration, sont demandées par la Brasserie du Grand-Chêne à Lausanne.

### Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle nach Lugano:

# Economat-Gouvernante

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien usw. unter Chiffre E G 2273 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### BEINWIL AM SEE

Gesucht per sofort in Seehotel und Restaurant Hallwyl: versierte

# Restaurations-Tochter

Geregelt Arbeitszeit. Guter Verdienst, sowie

# Haus- und Lingerie-Mädchen

Offerten erbeten an Familie A. Reich, Telephon (064) 6 11 02.

**Gesucht**  
per 1. September in Jahresstelle nach Basel:

## Hotel-Sekretärin

für Empfang und Kassa. Handschriftliche Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre S. E. 2197 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hôtel du Lac, Locarno**  
sucht

## 2 Restaurationstöchter

sprachenkundig, in Jahresstelle, guter Verdienst zugesichert.

**Gesucht in Jahresstellen**

## Econamat-Gouvernante Saaltochter Serviertochter

für Grillroom-Bar  
**Chasseur**

Eintritt nach Übereinkunft. - Offerten mit Photo und Zeugnisschriften erbeten an Direktion Hotel Hecht, St. Gallen.

**Hôtel de ler rang**  
dans station d'été et d'hiver du Valais cherche pour la saison hiver 1957/1958 et la saison été 1958:

**Chefs de rang évenement demi-chef commis de salle portier de nuit chasseurs téléphoniste portier d'étage pâtissier commis de cuisine communal filles et garçons d'office gouvernante d'éconamat**

Faire offres sous chiffre E. H. 2193 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

**On demande pour entrée à convenir**

## gouvernante

au courant des travaux de bureau. Place stable au grand mois, bien rémunérée à personne capable et de toute confiance. - Offres manuscrites avec curriculum, copies de certificats, photo et présentions à Café-Glacier Bel-Air, Place Bel-Air, Lausanne.

**On cherche**

## bonne sommelière

connaissant la restauration, Entrée de suite ou à convenir. Faire offres à l'Hôtel-restaurant du Cert à Villars/Chesières.

**Gesucht**

## Sekretär-Kassier Officegouvernante

in mittleren Betrieb. Offerten unter Chiffre M. B. 2181 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht per sofort**

## Sekretärin

(auch Anfängerin)  
in Grossrestaurationbetrieb. Offerten an G. Marugg, Schützengarten, St. Gallen.

**Hôtel, 40 lits**  
cherche

## chef de cuisine

pour le 1er septembre. Place à l'année. Faire offres Hotel Terminus, Sierre.

**Gesucht**

## Hilfs-Köchin

für Anstalt von 60 Patienten und 35 Pflege- und Dienstpersonen. Drei Verpflegungsklassen und Diät. Wir bieten: Gesicherte Position, angenehmen Arbeitsverhältnis, angemessene Entlohnung. Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an Verwaltung der Evang.-Heilanstalt Sonnenhalde, Riehen.

**Nous cherchons**

# correspondante

de langue française, habitée à un travail indépendant, avec bonnes connaissances de l'allemand et si possible de l'italien.

**Nous offrons: salaire intéressant semaine de 5 jours atmosphère de travail agréable caisse de retraite**

Faire offres manuscrites avec photo à

**S.A. GATTIKER & CIE.**  
Fabrique de graisse comestible, Rapperswil SG

**Gesucht in erstklassigen Restaurationsbetrieb in Zürich**  
Eintritt nach Übereinkunft: tüchtige, exakte

**Saaltochter für Bankette und Familienfeste Junge Saal-Anfängerin Commis de cuisine in mittlere Brigade Chef de partie-tournalet Haus- und Kellerbursche deutschsprachend**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an E. Siegrist-Antenen, Zunfthaus zur Zimmerleuten, Lämmtalquai 40, Tel. (051) 340834, Zürich.

**Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft junge, tüchtige**

## Serviertochter

Café Tube-Pic, Tel. (071) 22 31 51.  
Restaurant Hörnli. Tel. (071) 22 66 88, St. Gallen.

**Skischul-leiter**  
gesucht

für aufstrebenden grösseren Wintersportplatz in Graubünden. Ausführliche Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, sind zu richten unter Chiffre W. G. 2187 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Pour fin octobre 1957 on cherche**

## saucier-chef remplaçant

de lère force. Faire offres avec références et certificats. Café du Théâtre, Neuchâtel.

**Gesucht in Jahresstelle nach Zürich**

## Barmaid

evtl. service- und sprachenkundige Tochter mit etwas Mix-Kenntnissen. Eintritt nach Übereinkunft. Geß. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre B. Z. 2188 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Cuisinier**

Buffet de gare C.F.F. cherche un cuisinier et garde-manger. Place à l'année. Ecrire sous chiffre F 10610 K à Publicitas, Lausanne.

Eine im Restaurations-Grossbetrieb erfahrene und gewandte

## I. Gouvernante

wird von Grossrestaurant gesucht. Bewerberinnen müssen einem grösseren Haus- und Officepersonal vorstehen und dasselbe mit Geschick anleiten können. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Angabe der Lohnansprüche gef. unter Chiffre OFA 4598 F an Orell Füssl-Annoucen AG., Basel.

**Gesucht**

## I. Buffetdame tüchtiger Commis de cuisine junger Patissier junger Metzger

Jahresstellen bei gutem Lohn. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Bahnhofbuffet SBB, Neuenburg, Tel. (038) 54553.

**On demande pour de suite**

## une fille de maison

S'adresser à l'Hôtel des Rochers de Naye sur Montreux, tél. (021) 62114.

**Gesucht wird nach Übereinkunft gut präsentierende**

## Serviertochter

evtl. willige, begabte Anfängerin. Dasselbe **sauberes Mädchen** für Küche und Haushalt. Offerten sind erbeten an D. Camenzind, Hotel Seegarten, Gersau.

**Gesucht auf ca. Mitte September erfahrener**

## Buchhalter(in)

in Aushilfe für Jahresabschluss. Handgeschriebene Offerten erbeten unter Chiffre B H 2208 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht mit Eintritt Ende August/1. September**

## Alleinkoch

in leichtere Stelle. Gubürgerliches Ausbaugebiet an der Stadgrenze Basels. Offerten an D. Brunner, Restaurant Paradies, Allschwil (Basel-land), Tel. (061) 384664.

**Gesucht per sofort**

## Hotel-Sekretär(in)

in Jahresstelle für Korrespondenz, Kasse und Lohnwesen. Interessanter Posten. Geringe Freizeit. Guter Lohn. Sich melden unter Chiffre H S 2210 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in gutbezahlte Jahresstellen:**

## Buffetdame Serviertochter junger Koch

(für Dienstablösungen am 15. September). Gef. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsanspruch sind zu richten an Bahnhofbuffet Spiez.

**Gesucht auf 1. Sept. oder nach Übereink. in Jahresstelle,**

## Sekretärin-Stütze

(auch Anfängerin)  
Offerten mit Zeugnisschriften und Bild an Bahnhofbuffet, Chur.

**Importante Société hôtelière de la Riviera vaudoise cherche pour maison de ler ordre à Montreux (50 lits)**

## jeune directeur marié

(entrée début 1958)  
Faire offres manuscrites avec curriculum vitae sous chiffre R. V. à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

**Gesucht nach Ascona, Herbsteisaison:**

## Office-Gouvernante Buffetochter

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre A. A. 2230 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Erstklass-Restaurant in Luzern**  
sucht per 1. September 1957 tüchtige, ehrliche, flinke und energische

## Buffetdame

in Jahresstellung.  
Bewerberinnen mit Praxis richten ihre Offerten mit Photo, Gehaltsanspruch sowie Referenzen unter Chiffre ER 2027 an Hotel-Revue, Basel 2.

**Für sofort gesucht:**

## Saucier Gardemanger Entremetier

Offerten unter Chiffre T E 2106 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht auf 15. September 1957 in Jahresstelle**

## Chef de froid-Hors-d'œuvre

A. Gertsch, Kongresshaus, Zürich.

**Gesucht**

## Hausbursche-Nachtportier Buffet-Tochter

Anfänger kann auch berücksichtigt werden.  
Gefälligst Offerten an Hotel City, Neuchâtel.

**Bahnhof-Buffet Olten**  
sucht für Jahresstelle

## Econamat-Gouvernante

Offerten mit Bild und Zeugnisschriften an die Direktion.

**Gesucht tüchtige**

## Sekretärin-Journalführerin

Offerten an Hotel des Alpes, Luzern.

**Gesucht auf 1. Oktober in Jahresstelle gut ausgewiesener**

## Entremetier

Offerten mit Zeugnisschriften, Bild und Lohnansprüche an Bahnhofbuffet, Chur.

**Gesucht VERTRAUENSPERSON**

für Buffet zu alleinstehendem, 40jährigem Restaurant-Hotelier. Offerten mit Zeugnissen und Photo unter Chiffre T 10088 Q an Publicitas, Basel.

**Wir suchen auf Herbst 1957**

## jüngeres Geranten-Ehepaar

zur selbständigen Führung eines grösseren, modernen Restaurations-Betriebes mit Dancing-Bar. Qualifizierte, initiative Fachleute mit guten Sprachkenntn., die Freude u. Talent für mod. Betriebsführung haben u. die gewillt sind, an der weit. Entwicklung des Geschäftes mitzuarb., wollen ihre Off. mit lückenlosem Lebenslauf, Photo, Ref. u. Gehaltsanpr. an Chiffre C 41588 K an Publicitas Zürich richten.

**Sozial-Institution in Zürich sucht katholische**

## Tochter

mit guten Umgangsformen als Anfängerin. Maschinenschreiben und Kenntnis der französischen und italienischen Sprache erforderlich. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Chiff. OFA 6984 Zc an Orell Füssl-Annoucen, Zürich 22.

# Kiefer

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

**BASEL**  
Gerbergasse 14  
061 22 09 85

**ZÜRICH**  
Bahnhofstrasse 18  
051 23 39 67



**NEU!**

## LUCUL- Crème-Suppen

Spargel - Steinpilz - Tomaten - Huhn

Wieder eine Spitzenleistung!

Gratismuster durch: Ein Versuch lohnt sich!



**LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52-Seebach**  
Telephon (051) 46 72 94

Spezialfabrik f. feine Bouillons, Suppen, Saucen, Sulz, Würze

Neues, bereits eröffnetes

## ERSTKLASS-STADTHOTEL

sucht mit Eintritt 2. Hälfte August oder nach Übereinkunft:

- Concierge jüngeren, sprachenkundig
- Nacht-Concierge od. -Portier jüngeren
- Etagenportier
- Zimmermädchen
- Anfangs-Serviertochter
- Anfangsköchin oder Caféköchin

sowie

## 2 Hotel-Praktikantinnen

die gewillt sind, eine einjährige praktische Ausbildung in folgenden Sparten zu absolvieren:

- 2 Monate **KÜCHE**, d. h. vor allem Caféküche mit Frühstücksservice.
- 2 Monate **LINGERIE** (vollautomatische Wäscherei) und bestens eingerichtete Lingerie.
- 2 Monate **ETAGE** (Hilfzimmerdienst), Ausbildung als Etagen-Gouvernante.
- 6 Monate **BUREAU**, Buchungsmaschine, Kassa, Réception, Telefon- und Fernschreiberbedienung, Korrespondenz.

Es wollen sich nur seriöse, arbeitsfreudige Töchter melden, die am Hotelfach Freude haben. Ferner wird Gelegenheit geboten, Sprachkurse zu besuchen. Familiäre Behandlung, Eintritt nach Übereinkunft.  
Offerten mit Aufschluss über bisherige Tätigkeit und Referenzen sind zu richten unter Chiffre H P 2196 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## GESUCHT

für die Wintersaison 1957/58

### Chef-Gardemanger Chef-Entremetier

### Chef im Grillroom

mit Spezialitätenkenntnissen

### Office-Gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen zu richten an Herrn Toni Morosani, Grand Hotel Belvédère, Davos-Platz.

## LUGANO

Gesucht zu sofortigem Eintritt sprachenkundige und erfahrene

## Hotel-Sekretärin

Offerten erbeten an Hotel St. Gotthard, Lugano.  
Tel. (091) 2 77 77.

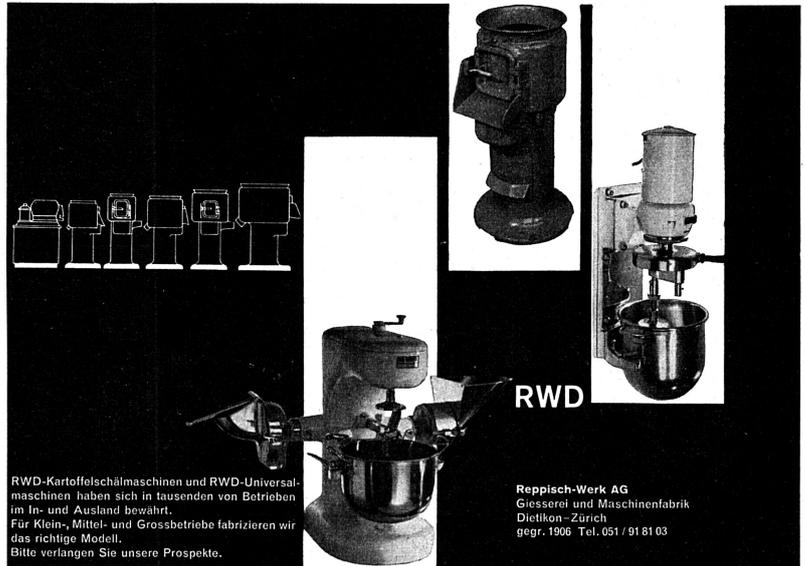


1

Die weltbekannte schwedische Kunstharzplatte PERSTORP hat sich in der Schweiz in kurzer Zeit zu einer der führenden Kunstharzplatten entwickelt. Dieser Erfolg verpflichtet uns zu immer besseren Leistungen - zu PERSTORP-Leistungen!

Generalvertreter für die Schweiz:  
Jos. Jaecker & Co., Rümlang ZH, Tel. 93 82 22

PERSTORP — eine einmalige Anschaffung  
PERSTORP — in der halben Zeit gereinigt!



RWD-Kartoffelschälmaschinen und RWD-Universalmaschinen haben sich in tausenden von Betrieben im In- und Ausland bewährt. Für Klein-, Mittel- und Grossbetriebe fabrizieren wir das richtige Modell. Bitte verlangen Sie unsere Prospekte.

Reppisch-Werk AG  
Gießerei und Maschinenfabrik  
Dietikon-Zürich  
gegr. 1906 Tel. 051 / 91 81 03

## Gesucht

in Erstklasshaus nach Lugano

### Commis de rang Demi-Chef de rang

Hotel Arizona, Lugano, Telefon (091) 2 93 43.

## Gesucht

zu baldmöglichstem Eintritt nach Übereinkunft:

### Aide de cuisine

für Saucierposten

### Aide de cuisine

als Gardemanger

Offerten mit Gehaltsansprüchen gefl. an Hotel Aarauhof, Aarau, Jahresstelle.

Modernes Hotel in Zürich sucht in Jahresstelle

## Etagenportier

eventuell Tournant Etage-Halle.

Sprachenkenntnisse unbedingt erforderlich. Offerten unter Chiffre E. P. 2195 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht

per 15. August nach Genf

## Lingère

Offerten an Hotel de Strasbourg, Genf.

## Gesucht

in Jahresstellen tüchtiger

### Alleinkoch

(Küchenhilfe vorhanden)

### Tochter für Buffet-Bar

### 2 Töchter für Service

Salle und Restaurant.

Offerten an Hotel Falken, Neuenstadt (Bielersee).

L'Hôtel Beauvillage-Palace, Lausanne-Duchy  
cherche

## aide-gouvernante

minimum 28 ans. Place à l'année. Entrée au plus tôt à convenir. Offres avec prétentions de salaire, copies de certificats et références à la Direction.

## Hôtel Suisse, Fribourg

demande pour le 10 septembre

### commis de cuisine ou

### cuisinier

### apprentie (Volontaire)

### filie de salle

### débutante (Volontaire)

### secrétaire de réception

Faire offres à la direction avec curriculum vitae, copies de certificats et photographie.



denn für die Pflege des kostbaren Silbers ist nur das Beste gut genug

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 28 60 11

Erfahrene Spezialisten zeigen praktisch, wie Sie grössten Nutzen aus der Anwendung von ARGENTYL ziehen können.

Important Café-Glacier, centre de Lausanne, demande pour entrée à convenir

## CHEF DE SERVICE

Place bien rémunérée est offerte à personne très compétente et de toute moralité.

Offres manuscrites, curriculum, copies de certificats, photo et prétentions, sous chiffre OFA 7392 L à Orell Fussli-Annonces, Lausanne.

Grosse Privatklinik sucht für die

## administrative Leitung geeignete Persönlichkeit

zur selbständigen Führung des vielseitigen Betriebes. Es handelt sich um eine sehr verantwortungsvolle Dauerstelle. Eintritt nach Übereinkunft (baldmöglichst). Bewerber(innen) mit gründlichen Kenntnissen und Erfahrung in der Leitung ähnlicher Betriebe sind gebeten, ihre Offerte mit Lebenslauf, Zeugnissen, Referenzen und Photo sowie Angabe der Sprachkenntnisse zu richten unter Chiffre A L 2097 an die Hotel-Revue, Basel 2.

# „EIN CAMPARI“

# Fleischpreise im Juli 1957

	West-schweiz	Tessin	Wallis	Zentral-schweiz	Graubünden ohne Engadin	Engadin	Mittelland	Ost-schweiz	Berner Oberland	Basel	Bern	Genève	Lausanne	Zürich
<b>Beuf:</b>														
Aloyau entier 1 <sup>re</sup> qualité avec filet (roastbeef et culotte)	8.50/9.-	7.50/8.50	7.80	7.60/9.-	7.40/8.60	8.-/8.60	7.60/8.80	8.-/8.30	8.-/8.70	8.-/9.20	7.50/8.50	8.80	8.50/9.40	9.20/9.60
Roastbeef (faux-filet) (1 <sup>re</sup> qualité avec charge)		7.80/9.20		8.50/9.60	8.-/8.80	8.40/9.20	7.90/8.60	8.10/8.30	7.80/8.-	8.80	7.50			
Filet 1 <sup>re</sup> qualité	14.-/15.-	13.-/16.-	14.-	14.-/16.-	15.-/16.-	15.-/16.-	13.50/17.50	14.40/17.-	14.-/16.-	15.-/17.-	15.-/16.-	13.50/14.-	14.-/16.-	15.-/17.-
Beuf à bouillir 1 <sup>re</sup> qualité		5.75/6.50		5.80/6.40	4.80/6.20	6.-/6.20	5.80/7.20	5.80/6.40	5.60/6.80	5.-/6.-	5.40/5.60	5.-/5.50	4.80	5.-/6.60
Cuisse 1 <sup>re</sup> qualité ou bœuf à rôti	5.75/9.-	8.-	6.60	6.80/7.20	7.20	7.20	5.-/7.60	6.60	6.70/7.-	6.80	6.20/6.80			
Poitrine de bœuf salée	7.50	8.-	6.80	6.20/7.20	6.20/6.60	6.20/7.40	6.60/7.50	6.-/8.-	6.40/6.80	5.60/7.-	6.80/7.-	7.-/7.50	6.20/7.20	6.60/7.40
<b>Veau:</b>														
Le veau entier ou en moitié	9.-	7.80/8.80	7.40/8.20	7.20/7.80	6.80/7.80	6.70/9.-	7.60/8.-	7./7.40	7.-/7.60		7.50/7.60		7.50/8.80	7.80
Carré 1 <sup>re</sup> qualité charge	8.80/9.50	8.60/9.-	9.40	8.-/9.-	8.40/8.70	8.40	8.-/9.-	8.80/9.-	7.80/8.20	8.20/10.-	8.40/8.60	9.50	8.80	8.20/10.-
Cuisse 1 <sup>re</sup> qualité	8.80/9.70	8.30/9.80	8.20/8.80	8.40/9.-	9.-/9.40	8.60/9.-	8.40/9.50	8.-/8.40	8.-/8.80	8.-/9.50	8.40/8.80		8.60/8.80	7.30/9.20
Côtelettes de veau 1 <sup>re</sup> qualité		8.30/10.-		9.40/10.50	9.80/11.-	10.-	8.40/8.80	8.80/10.-	8.20/8.50	9.50	8.40	9.50		9.20
Poitrine de veau 1 <sup>re</sup> qualité		7.-/9.-		7.-/7.80	6.60/7.20	6.20/7.-	7.20/8.-	6.40/8.-	6.40/6.80	7.-	5.60/6.80	5.50	5.-/6.-	6.50/7.20
<b>Porc:</b>														
Carré 1 <sup>re</sup> qualité	7.-/7.70	7.60/8.20	7.20/7.60	7.40/8.40	7.40/7.60	7.60	6.70/8.50	6.90/8.50	6.70/7.70	6.80/8.-	7.-/7.40	8.20	7.40/7.50	7.20/8.60
Poitrine 1 <sup>re</sup> qualité		7.-/7.40		7.20	6.80		6.-/7.40	6.40/7.-	6.20	6.-/6.50	7.-		7.-	
Lard maigre 1 <sup>re</sup> qualité fumé	7.50	7.20/7.50	7.20	7.20/7.60	7.20/7.80	7.-/7.60	7.-/8.-	6.80/8.50	6.70/7.60	6.80/7.50	6.40/7.-	7.20	6.80/7.50	6.60/8.-
Jambon cui	9.90	9.50/9.60	8.50	8.50/10.-	9.40/10.-	9.40/11.50	9.-/11.-	7.60/10.-	8.60/9.-	9.-/11.-	8.-/9.-	8.80/9.50	9.40/9.50	8.30/10.30
<b>Mouton:</b>														
Carré 1 <sup>re</sup> qualité	9.-/9.50	6.60/8.50	8.80/9.50	9.60/10.-	8.-/9.20	8.-	8.40/9.50	8.-/10.60	8.40/8.50	9.-	8.-/8.80	8.20/11.-	10.50	8.50/10.50
Gigot 1 <sup>re</sup> qualité	8.80/9.-	8.-/8.50	7.60/8.-	8.-/8.20	8.-/8.60	8.-	8.-/8.50	7.50/8.80	7.80/8.-	8.-	7.50/8.80	9.20/10.-	9.80	7.30/8.60
Poitrine 1 <sup>re</sup> qualité		4.-/7.-		5.40	5.60		5.80/6.80	5.60/6.60	4.80/6.20	5.50	5.50/6.60			7.40
Le mouton entier	7.80/8.-	6.50/6.80	7.20	5.70/7.40	6.60/6.80	6.60	6.50/7.-	6.60/7.-	6.40/6.80	6.50	5.80/7.50		9.80	7.50/8.20

## La situation des marchés

Depuis fin mai jusqu'à fin juin l'indice des prix de gros dans l'alimentation est monté de 216 à 219 points, c'est-à-dire de 1,5%. Dans ce chiffre sont compris les prix plus élevés pour pommes de terre nouvelles. Les marchandises ci-après ont subi une hausse appréciable: œufs, bêtes de boucherie, fèves de cacao, riz, thé et lentilles. Une hausse plus prononcée de l'indice a été évitée grâce à la baisse du prix de cession du blé étranger. Ont baissé légèrement également le café, le saindoux, l'avoine, le maïs et l'huile d'arachide. Avec 219 points l'indice de gros dans l'alimentation a atteint un point culminant.

### Kirsch

La quantité de cerises disponibles pour la distillation atteint en 1957 à peine un tiers de celle de l'an dernier. La production de Kirsch sera défective et il sera rare l'hiver prochain. Le prix fixé, d'accord avec l'Union fruitière suisse, est de 72 centimes le kilo franco centre de collecte (43 centimes en 1956). Dans une mesure plus faible l'eau-de-vie de quetsches a également tendance à la hausse.

### Sucre

Enfin, la réaction attendue depuis longtemps, s'est produite sur le marché international du sucre pour corriger les excès de la spéculation. Après avoir atteint le point culminant en avril avec 6,38 Cents per lb., le cours descendait à 5,8 Cents vers la mi-juillet, pour finir à 4,5 pendant la dernière semaine de juillet. Les prévisions pour la prochaine récolte sont bonnes. Les betteraves à sucre en Europe et en Amérique, ainsi que la canne à sucre en Amérique centrale et du Sud annoncent un rendement de plus en plus élevé. Le sucre en morceau ne suivra le mouvement de baisse qu'avec quelques mois de retard.

### Salami, Mortadelle

Les fabriques italiennes de marque ont décidé une hausse de 30 centimes par kilo, à partir du 1<sup>er</sup> août.

### Dernière évaluation de la récolte fruitière

Le 1<sup>er</sup> juillet le bureau des prix à Brugg a publié son dernier rapport sur la récolte fruitière. Le tableau est devenu encore plus sombre. Dans de nombreux villages les producteurs désirent acheter des fruits pour leur propre consommation. La dernière évaluation,

toute proportion gardée, donne pour l'ensemble du territoire suisse les chiffres ci-après:

	en % d'une forte récolte 1er juillet 1957 1er juillet 1956	
Pommes	19	66
Poires	19	39
Cerises	20	55
Quetsches et prunes	25	46

Par conséquent, l'approvisionnement de l'industrie de transformation des fruits reste défective. La commission du cidre et des jus de fruits de l'Union fruitière suisse, dans sa séance du 6 juillet, vient de souligner ce fait. Ces boissons deviennent rares dès maintenant (été) et la situation s'aggravera en automne. On exige l'importation de concentrés de jus de fruits étrangers.

### Confitures

La forte hausse des prix de fruits vient d'obliger les fabriques de conserves d'augmenter quand même les prix des confitures. La hausse entre immédiatement en vigueur. Les fruits au jus (compotes) indigènes deviendront certainement également plus chers. Par contre, en Californie les marchés peuvent être conclus à peu près sur la base de l'an dernier.

### Nouvelle hausse du prix du vin en France

Le Journal officiel du 21 juillet a publié un décret supprimant la détaxation de 5 francs par litre de vin qui avait été décidée par le précédent gouvernement. La taxe unique sur les vins prévue aux articles 442bis et 442ter du code général des impôts passe de 405 fr. à son ancien taux de 905 francs par hectolitre. Cette décision permettra au gouvernement de réaliser, en année pleine, une économie de 20 milliards environ. La hausse de 5 francs par litre qui résulte de cette retaxation sera, selon les milieux du négoce des vins, appliquée de suite. Elle s'ajoutera à la hausse de 3 fr. par litre annoncée par les professionnels pour tenir compte du relèvement des cours des vins à la propriété, hausse qui sera appliquée au stade de gros le 29 juillet et au détail le 2 août. A cette date les consommateurs paieront donc 8 francs de plus le litre de vin, ce qui fera pour les vins ordinaires une hausse d'environ 10%.

(Nouvelles Howeg)

## Alaskas köstlichstes Produkt: der Lachs

Ein Auslandschweizer, der mit seiner Familie seit bald 18 Jahren in Alaska lebt und dort eine kleine Viehzucht aufgezogen hat, stellte uns den folgenden interessanten Artikel über den Lachs zu:

Die Einwohner Alaskas, die in Küstennähe leben, ernähren sich hauptsächlich von Fischen und Wildbret. Das Meer ist dort sehr reich an Muscheln, Krevetten, Königskrabben (bis 1,5 m Spannweite), Soles, Flundern, Forellenarten, kurz fast allen Fisch- sowie Krusten- und Weichtiersorten, die in den nördlichen Meeren heimisch sind. Heringe und Flundern sind so reichlich vorhanden, dass sie oft auch als Düngemittel dienen. Speziell präparierter Rauchlachs wird nach wie vor auch als Futter für Schlittenhunde verwendet.

Der Lachs ist für Alaska viel repräsentativer als etwa die Pelztiere oder die Goldgruben. Er ist der grosse natürliche Reichtum des Landes und bringt jedes Jahr bedeutend mehr Geld ins Land als jene 7 Millionen Dollar, für die die Russen vor bald 90 Jahren den Amerikanern das riesige Land verkauft haben. Entlang den Küsten der unzähligen Fjords und auf den vorgelagerten Inseln, von der kanadischen Grenze bis zur Beringsee, wohnt der Hauptteil der Bevölkerung Alaskas. Die Leute beschäftigen sich irgendwie alle mit dem Lachs und andern Fischsorten. Erst in neuerer Zeit beginnen die riesigen Tannenwälder und die gewaltigen Wasserkraftwerke in der Wirtschaft des Landes eine Rolle zu spielen.

Auch in der Schweiz ist frisch tiefgefrorener Alaska-Lachs erhältlich, und wer einmal Alaska-Lachs gegessen hat, wird immer wieder mit Vergnügen solchen essen. In unserer industrialisierten, komplizierten Welt, wo raffiniert, gebleicht, «enriched», hinzugefügt, konserviert, gedüngt, getrieben und was sonst noch an unserer Nahrung herumgebastelt wird, wo nicht etwa nur die Diätfanatiker, sondern vorab auch massgebende Kreise der Wissenschaft daraus entstehende

schwere gesundheitliche Schäden feststellen, ist es tröstlich zu wissen, dass auch uns noch eine seit Urzeiten stetige Nahrungsquelle zur Verfügung steht: das Meer. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg, während den Glanzzeiten der Hotellerie, hatte sich ein beträchtlicher Handel in Alaska-Lachs nach Europa entwickelt. Durch die beiden Weltkriege, während denen die Zufuhr gestört war, ist dieser Lachs auf unserem Kontinent etwas in Vergessenheit geraten. In der Zwischenkriegszeit und nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich dieser Handel wieder erholt und entwickelt sich von Jahr zu Jahr mehr. Der Hauptgrund, warum dieser Fisch aus dem fernen Lande stets neue Freunde gewinnt, kann angesichts der hohen amerikanischen Löhne und der teuren Frachtkosten nur bei der Qualität liegen. Worauf ist die hervorragende Qualität des Alaska-Lachses zurückzuführen?

Erstens besteht eine grosse Auswahl an pazifischen Lachsorten, wovon nur die besten frisch und tiefgefroren in den Handel gelangen. Es sind dies Kings (Königslachs, pro Stück bis über 40 kg schwer), Reds (Rotlachs, ca. 3-5 kg pro Stück) und Silvers (Silberlachs, ca. 3-6 kg pro Stück). Das Fleisch all dieser Sorten, die meistens (so auch bei uns) ohne Kopf und Eingeweide gehandelt werden, bleibt auch nach dem Kochen auffallend rot, also so, wie es der Lachs-kern bevorzugt.

Zweitens wird der für den Handel bestimmte Alaska-Lachs im Meer, und zwar in Küstennähe, und nie im Fluss gefangen. Bekanntlich frisst der Lachs im Verlaufe seiner Flussreise nichts mehr, verliert Substanz und Kraft. Sogar Lachse, die sich in den flachen Buchten, an den Ausflüssen der Ströme im Meer, also in halbssüßem Wasser, aufhalten, werden in Alaska als minderwertig betrachtet; das seriöse Exportgeschäft befasst sich nicht damit.

Ein dritter Grund, warum aus aller Welt Alaska-Lachs in bester Qualität erhältlich ist, liegt in der hochgradigen Technisierung der dortigen Betriebe, die es ermöglichen, den Fisch unmittelbar nach dem Fang zu bearbeiten, d. h. zu köpfen, auszuweiden und tiefgefrieren bzw. zu Salm in Dosen zu verarbeiten.

Und viertens – last but not least – haben die Amerikaner gerade in dieser Branche vorbildliche, die Hygiene betreffende Gesetze erlassen, was man nicht von allen Konkurrenten auf diesem Gebiet behaupten kann. Schon manchmal war ich dabei, wenn in der Beringsee eine Kutterladung von 30 bis 40 Tonnen Rotlachsen ins Meer geworfen werden musste, weil diese nicht mehr innert den vorgeschriebenen 36 Stunden verarbeitet werden konnten. Wo sich Fischmehlfabriken befinden, wird solche Ware zu Futtermehl oder Dünger verarbeitet.

Die Lachsfischerei ist ein schöner und männlicher Beruf. Mit Glück kann einer vom Mai bis August bzw. September genügend Geld für die Bestreitung des Lebensunterhaltes während eines ganzen Jahres oder gar zweien, verdienen. Und nie weiss man zu viel voraus, ob's eine gute oder eine schlechte Saison gibt, trotz ziemlich genauen Zyklen, nach deren Ablauf die Lachse aus den südlichen Meeren in die nördlichen Laichgründe ziehen. Es bestehen in Alaska strenge

Fangvorschriften. Gefischt wird mit Netzen in Küstennähe, meistens von kleineren Booten aus, in einzelnen Gegenden sogar von Segelbooten, und man ist hier auch darauf bedacht, für Nachwuchs zu sorgen.

Solange genügend Lachse in die Flüsse aufsteigen können, und dies ist, wie die Dinge heute stehen, der Fall, droht dem Lachs in Alaska keine ernste Gefahr. Seine Laichgründe liegen in den aus den riesigen Eismärdern und Sümpfen im Gebirge fließenden Gewässern, Hunderte ja Tausende von Kilometern von bewohnten Gegenden entfernt. Viele dieser Flüsse sind zu träge, um Elektrizität zu liefern, in den andern werden oder werden Fischtreppen eingebaut. Hindernisse überwindet der Lachs ja mit seinen berühmten Sprüngen. Er friert im Altertum schon auf als eine der stärksten Fischarten, als der Fisch, der höher springt als der Panther.

Es ist kein Wunder, dass der Lachs seines schmackhaften Fleisches wegen berühmt und beliebt ist. Die Kraft, mit der er, ohne neue Nahrungsaufnahme, Tausende von Kilometern gegen den Strom schwimmt und Fälle überwindet, um im Quellgebiet im Gebirge zu laichen, ist noch in ihm aufgespeichert, wenn er im Meer gefangen wird und dank moderner Tiefkühlrichtungen so schmackhaft auf unsern Tisch gelangt.

Yul F. Kileher

## Au 38e Comptoir suisse

### Un éventail de nouveautés captivantes

Dès le 7 septembre prochain – dans dix semaines! – le 38e Comptoir Suisse donnera la démonstration de ses facultés de métamorphose, de renouvellement et de perfectionnement.

Une participation étrangère officielle, au Palais de Beaulieu, est une tradition infiniment appréciée. 1957 permettra d'admirer la splendide Pavillon du Portugal. Cet hôtel d'honneur du 38e Comptoir Suisse permettra de prendre un contact direct et profitable avec cette nation amie, avec ses productions nationales, qu'il s'agisse des spécialités extraites de ses forêts de chênes-lièges, de ses pêcheries, etc. Et ces années dernières, l'essor économique du Portugal s'est affirmé de brillante façon.

D'autre part, le Comptoir Suisse, avec combien de succès, s'est imposé à l'attention générale tout au long de ces années de réussites successives, parce qu'il est convenu de dénommer le « Pavillon attractif ». On se souvient de la réussite de « L'homme de verre ». Cette fois-ci, ce sera mieux encore, car le « Pavillon spécial réservé aux secrets de l'anatomie humaine » présentera deux figures de grandeur normale (1,60 m à 1,75 m), soit une femme et un homme, dont les organes fondamentaux et vitaux fonctionneront devant le public, le cœur, les poumons, etc. En outre, grâce à la conception particulière de ces « mannequins » articulés intérieurement, les visiteurs apprendront les détails du fonctionnement de l'œil, le mécanisme de l'oreille – élément d'équilibre de l'individu – et de maints autres détails qui font du corps humain un tout. Cette présentation est due au Musée allemand de la Santé, à Cologne.

Revenons aux particularités suisses, pour annoncer la présentation originale en plein air du plan des autoroutes prévues pour la Suisse, sous la forme d'une carte géante – 9 x 14 m –, en relief, de notre pays, indiquant les tracés des futures autoroutes suisses.

Le 38e Comptoir Suisse abritera en outre le *Pemier Salon des Matières Plastiques*, le Salon des industries de luxe, avec la participation de l'Ecole professionnelle de la Vallée de Joux. La « naissance d'une montre » y sera démontrée. Dans les jardins, associée à la décoration riche et fastueuse des horticulteurs du Comptoir Suisse, une exposition de sculptures non figuratives, de son patronage de « L'Oeuvre », jettera une note artistique moderne et séduisante.

S. P.

Pour la première fois, un véritable Salon des Matières plastiques sera présenté en notre pays; il démontrera le processus de fabrication et l'étendue du champ d'application de ces matériaux modernes, qui jouent un rôle chaque jour plus important dans notre industrie, notre artisanat et notre agriculture.

Pavillon « Portugal » am diesjährigen Comptoir suisse in Lausanne

Die Hunderttausende von Besuchern der Schweizerischen Messe von Lausanne konnten im Laufe der

Jahre eine Reihe von bemerkenswerten ausländischen Pavillonen bewundern. Im September 1957 wird der Pavillon Portugals Staunen erregen. Dieser grosse Pavillon verdankt seinen Aufbau einer Gruppe von Künstlern, deren Auswahl in Lissabon auf Grund eines offenen Wettbewerbs getroffen wurde.

Was erwartet nun das Publikum in diesem Pavillon Portugals am 38. Comptoir suisse? Am Fusse der Ehrentreppe, die zum Pavillon hinaufführt, wird der Besucher empfangen von zwei grossen Figuren, Bildhauerarbeiten von 2,5 m Höhe, die in eindrücklicher Form das portugiesische Volk symbolisieren. Mit dem Überschreiten der Schwelle tritt der Besucher ins Herz einer in voller Entwicklung begriffenen Nation. Die verschiedenen Abteilungen dieser nüancierten und vielfältigen Schau bringen die zahlreichen Exportprodukte Europäische-Portugals und seiner überseeischen Provinzen zur Darstellung: Wein, Porto, Madeira, Kaffee aus Angola, Tee, exotische Hölzer, Kork, Ölprodukte, keramische Waren, Kunstarbeiten, kunstgewerbliche Produkte usw. Der Tourismus wird ebensowenig vergessen wie die industriellen Werke. Seit zehn Jahren befindet sich Portugal in vollem Ausbau seiner elektrischen Industrie – die Schweiz würde übrigens für den Bau gewisser Staumauern beigezogen – sowie in demjenigen des Baus von Krankenhäusern, von Brücken, Strassen usw. Photographische Bilder werden diese Teile des Pavillons geschickt ergänzen.

Auch die kulturelle Note wird von unseren portugiesischen Freunden nicht vergessen. In diesem Teil der Ausstellung tritt die graziose und weltberühmte Sängerin Amalia Rodrigues auf, deren unzählige Erfolge in Europa und Amerika bekannt sind. Sie wird im Theater von Beaulieu ihre Triumphe feiern als Stern des portugiesischen Chansons. Das Theater von Beaulieu wird ferner auch dem Pianisten Sequeira Costa offenstehen, der zusammen mit dem «Orchestra de la Suisse Romande» ein Konzert geben wird, sowie dem folkloristischen Ballett von Verde Galio, dessen Darbietungen entzücken werden. Auch ein zweites portugiesisches Ballett ist angemeldet. Das Kino von Beaulieu wird seinerseits eine Reihe von Filmen in französischer Sprache und in Cinemascope vorführen, die die touristischen Reize Portugals enthüllen werden.

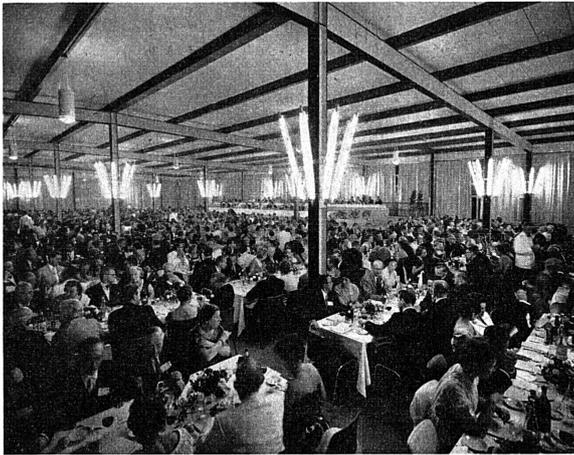
**BIRDS EYE** empfiehlt

**Blattspinat**

für das Gastgewerbe besonders attraktiv – ohne den geringsten Abfall – jedes Blatt ist entsteint!

Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Depôtäre.

**BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 2397 45**



Vue générale du grand restaurant du Palais des Expositions, à Genève, lors du dîner de 1000 participants à la 4<sup>e</sup> Conférence internationale sur la poliomyélite, le jeudi 11 juillet 1957, en soirée. Photo Max Kettel, Genève

### L'organisation d'un banquet de 1000 couverts à Genève

Dans le mouvement international en continu développement de la ville de Genève, la mise sur pied d'importantes manifestations échoit de plus en plus souvent aux autorités et aux associations touristiques et hôtelières, de même qu'à des grands spécialistes.

Pour les importantes réunions diplomatiques, culturelles, économiques, scientifiques et autres, la Cité des Nations est dotée de salles appropriées qui conviennent fort bien pour de larges assemblées. Mais, par contre, l'organisation d'un banquet de quelques centaines de couverts posait toujours un problème siôt que le chiffre des convives dépassait 600. Il n'existait en effet pour ainsi dire pas de lieux assez vastes et pourvus d'un équipement de cuisine et de restaurant suffisants.

Or, au début de 1956, l'administration du Palais des Expositions profita de la rénovation de cet établissement de dimensions majeures pour créer, au premier étage, un grand restaurant où peuvent prendre place 1000 à 1200 personnes.

La première expérience à cette échelle-là vient d'être une parfaite réussite. Ce fut le banquet général d'un millier de participants de la Quatrième Conférence Internationale pour la lutte contre la poliomyélite, qui eut lieu le jeudi 11 juillet dernier, le soir, et dont toute l'organisation et la direction d'exécution avaient été confiées à M. Richard Lendi, directeur de l'Hôtel du Rhône à Genève.

Il s'agissait d'un banquet classique, dont le menu fut le suivant:

Saumon d'Ecosse fumé

Madrilène en tasse  
Pâillettes dorées

Rosette de Charolais Massena  
Pommes Port-Neuf  
Haricots verts au beurre

Vacherin glacé Chantilly

Menu accompagné des vins ci-après: *Dézaley de la Ville de Lausanne, Clos des Abbayes et Pommar, Louis d'Armont, 1953.*

Le plan de l'immense salle, dont la photo ci-dessus est une très suggestive image, comportait 60 tables à 18 couverts, plus une double table d'honneur installée sur le podium.

Pour dresser ces tables, on utilisa:

Lingerie: 100 nappes de banquet, 1200 serviettes, 1000 serviettes de service.

Vaisselle et verrerie: 2000 assiettes plates, 1000 assiettes à dessert, 1200 tasses à consommé, avec sous-

tasse, 1000 tasses à café, avec sous-tasse, 1000 verres à vin blanc, 2000 verres à vin rouge et à eau, 1000 plateaux carrés.

Argenterie: 1000 cuillères à potage, 1200 grandes fourchettes, 1200 grands couteaux, 1000 services à poisson, 1000 cuillères à dessert, 1200 cuillères à café.

Tout ceci représenta une impressionnante mobilisation de matériel.

Le service de salle fut subdivisé en 100 stations de 10 personnes et assuré par un personnel de 100 garçons et filles de salle, plus 20 sommeliers pour le service des vins. En cuisine, la brigade comptait une trentaine de cuisiniers, plus une quinzaine d'auxiliaires. La mise en place, la valse en cuisine, les différents services et la levée de table furent exécutés avec une belle maestria d'après le plan de bataille de M. R. Lendi et sous les ordres de ses principaux collaborateurs MM. Werner Glauser, sous-directeur, Jules Erb, premier-maître d'hôtel, et Martial Gaillard, le nouveau chef de cuisine de l'Hôtel du Rhône.

En une heure et quart, soit de 20 h. 45 à 22 h., tous les mille diners furent servis avec soin et célérité, y compris le café.

Cet exploit hôtelier valut à M. Richard Lendi, à son état-major et à tout le personnel, les plus vives félicitations des organisateurs de la conférence, qui furent particulièrement enchantés d'avoir eu un tel banquet servi sur nappes de fil, avec une belle argenterie, une porcelaine et une verrerie de qualité. Pour un millier de convives de l'élite médicale et scientifique venant de toutes les parties du monde et de 57 pays différents, ce vif succès genevois a toute sa signification.

### Auch dieses Jahr Grosser Bergpreis der Schweiz!

Im vergangenen Jahr wurde bekanntlich erstmals ein Grosser Bergpreis der Schweiz für Automobile mit internationaler Beteiligung durchgeführt. Obschon die Veranstaltung auf der Strecke Olon-Villars unter ausgesprochen schlechtem Wetter litt, rief der sportliche Erfolg nach einer Wiederholung der Prüfung. Die Sektion Graubünden des Automobil-Club der Schweiz hat in Zusammenarbeit mit der Sektion Zürich den Auftrag entgegengenommen, den 2. Grossen Bergpreis der Schweiz, der auch für die Europa-Bergmeister-schaft zählt, am 25. August auf der Strecke Tiefencastel-Lenzenheide zu organisieren. Das Training findet am 23. und 24. August statt. Die übersichtliche Strecke bewährte sich bereits im Jahre 1951 anlässlich eines nationalen Bergrennens, das vom damaligen Rennwagenmeister Rudolf Fischer mit einem Stundenmittel von 106,232 km gewonnen wurde.

### GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

### Das feinste Gala-Dinner in den USA zur Ehrung des «Culinary Man 1957»

Im Newyorker Ambassador-Hotel wurde kürzlich durch den bekannten Mäzen der Kochkunst in Amerika, Herrn Paul Spiller, ein Gala-Dinner für 66 geladene Gäste aus der Welt der Gastronomie und der Diplomatie gegeben. Der Anlass war die Ehrung des, mit dem «DeBands-Awards» ausgezeichneten Küchenchefs Paul Debes. Diese Auszeichnung war 1951 auf Initiative von Herrn Paul Spiller geschaffen worden, um die Leistungen der feinen Küche in Amerika zu ermutigen und zu belohnen. Alljährlich wird durch eine kompetente Jury eine strenge Auswahl unter den Bewerbern für diesen amerikanischen «Nobelpreis der Kochkunst» getroffen. Der «Culinary Man 1957», Executive-Chef Paul Debes, ist uns als verdientes Mitglied der amerikanischen Kochgemeinschaft auf der internationalen Kochkunstausstellung 1956 in Frankfurt a. M. kein Unbekannter.

Die Vorbereitungen für das Gala-Dinner nahmen über einen Monat in Anspruch. Es wurde an nichts gespart, und sowohl die Auswahl der Speisen und Getränke als auch des Porzellans, des Kristalls und der Tischwäsche zeugten von kultiviertem Geschmack. Zum Gelingen dieser bedeutsamen kulinarischen Manifestation in der Neuen Welt durfte auch das bekannte Frankfurter Haus Lacroix einen wertvollen Beitrag leisten. Als Vorspeise wurde «La Galantine de Marcassin en Gelée Lacroix (Wildschwein-Galantine)» sowie als Première Assiette «Le Consommé de Tortue Claire au Xérès Eigen Lacroix» (Klare Schildkrötensuppe mit Sherry) gereicht, die beide das Entzücken der Gäste hervorriefen.

Die «New York Herald Tribune» widmete diesem kulinarischen und gesellschaftlichen Ereignis einen ausführlichen Bericht, worin u. a. erwähnt wurde, dass das Dinner pro Kopf 100 Dollars gekostet hat.

### DIVERS

#### Eine begrüssenswerte Aktion zugunsten des Hotelpersonals

pl. Die «Union Helvetia» und die «Pro Juventute» von St. Moritz führen während dieser Sommeraison Fremdsprachenkurse in Deutsch, Französisch und Englisch für Hotelangestellte durch. Diese Aktion, welche vom Hotelier-Verein unterstützt wird, entspricht einem dringenden Bedürfnis, indem dadurch vielen Angestellten zu einer äusserst billigen und zweckentsprechenden Weiterbildung verholfen wird. Die Lehrmethode ist auf den Beruf abgestimmt, und der Unterricht findet wöchentlich, und zwar für jede Fremdsprache mit je zwei Stunden während den «Zimmerstunden» am Nachmittag statt. Das Lehrmaterial wird gratis zur Verfügung gestellt und der Kostenbeitrag pro Stunde beträgt Fr. 1.-. Die Kurse haben einen vielversprechenden Anfang genommen. Wenn die Aktion erfolgreich verläuft, so wird sie auch in kommenden Saisons ihre Fortsetzung finden. Insbesondere können dadurch auch die zahlreichen ausländischen Hotelangestellten ihre Kenntnisse nützlich erweitern, was nicht zuletzt den einzelnen Hotelbetrieben zugute kommt.



## Propreté éblouissante à peu de frais



Pour laver la vaisselle, rincer les verres, dégraisser et nettoyer les agencements de cuisine, de boucherie, etc.



Pour les machines à laver la vaisselle. Supprime et empêche les dépôts calcaires, dégraisse complètement et donne une vaisselle resplendissante.



La poudre si fine, qui nettoie intensément dans une montagne de mousse. Excellente pour se laver les mains.

Henkel une garantie de qualité

Henkel & Cie S.A., Pratteln/BL  
Service des gros consommateurs



**Zu verkaufen**

## Hotel National in Fleurier

Zentrale Lage, schöne Lokalitäten, moderne Einrichtung, Gebäulichkeiten in vollkommenem Zustand; Garten, 10 Gästezimmer, 15 Betten, fliessend Wasser. Interessanter Umsatz, gepflegte Restauration. Datum nach Vereinbarung. Sich schriftlich wenden an Agence immobilière SYLVA, Bureau fiduciaire Aug. Schütz, Fleurier (Neuchâtel).

---

## Burkart-Glace

Erste Klasse!

Ob Himbeer, Vanille, Mocca oder Erdbeer „Fein“  
Niemals werden Sie enttäuscht sein!

**A. Burkart, Kriens LU**  
Konditorei-Hilfsstoffe, Briesenstrasse 4  
Telephon (041) 2 99 05

Wegen gesundheitlicher Gründe ist ein seit 40 Jahren im Familienbesitz sich befindendes, bekanntes

## Hotel-Restaurant

zu verkaufen

Das Haus ist kürzlich ausser und innen renoviert worden und in bestem Zustand. Es liegt direkt gegenüber dem neu errichteten Bahnhofgebäude einer stark aufstrebenden und an bester Verkehrslage gelegenen grösseren Ortschaft im Kanton Bern. Tüchtigem Fachmann ist mit der Übernahme gute und dank der hervorragenden Lage auch sichere Existenz geboten mit Aussicht auf Steigerung des Umsatzes. Für allfälligen Erweiterungsbau ist eigene Landreserve nach dem Bahnhof hin vorhanden. Seriöse und kapitalkräftige Kaufinteressenten melden sich gefl. unter Chiffre D 23909 U an Publicitas, Biel.

---



**Hotel-Sekretärkurse**

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen u. betriebswirtschaftlichen Fächern, einsch. Fremdsprachen, Sonderlehrgänge für Réception und Dolmetscher. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekte durch **GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.**

Von allen bekannten Steinhäger-Marken wird gerade der Echte Jücker-Möller Steinhäger\* wegen seines aparten und so milden Geschmacks weit und breit gerühmt. Und das hat einen guten Grund: denn heute noch wie seit 150 Jahren wird jeder Einzelbrand dieses „Best Doppelt Gebrannten Steinhägers“ vom Prinzipal persönlich angesetzt und überwacht – getreu dem Gebot und den bewährten Vorschriften seiner Väter!

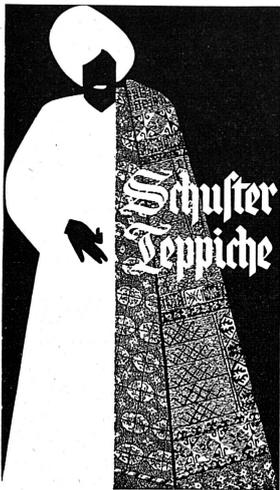


\* Ein Jücker-Möller Steinhäger ist nicht nur ein köstlicher Genuß für alle Ihre Gäste, die das Echte gebührend zu schätzen wissen, sondern auch ein Gruß aus unserer guten alten Zeit.

Empfohlen durch:  
**RUDOLF ZEHNDER**  
Importeur großer Marken  
ZÜRICH 1 · TALLACKER 41

## Jücker-Möller

ein außergewöhnlich guter echter Steinhäger



**Schuster  
Teppiche**

des Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telephon (051) 23 76 03



**...die .gompapluma'-Matratze  
setzt sich durch!**

Sie bietet unübertroffenen Komfort, warme Behaglichkeit und einzigartige Hygiene!

Geringer Anschaffungspreis  
und zudem  
keine Unterhaltskosten mehr!

Die «gompapluma»-Matratze muss nie gewendet, nie geklopft und nie aufgeschüttelt werden. Ein Aufarbeiten im Laufe der Jahre ist nicht nötig, weil die ursprüngliche Form gewissermassen unbegrenzt erhalten bleibt.

**.gompapluma'  
-Matratzen**

ein Latexschaum-Produkt der **PIRELLI sapsa**

- Die «gompapluma»-Matratzen werden mit beige oder blauem Sanitätsdrilich-Überzug geliefert, für Spezialfälle auch mit urinbeständigem Kautschuk-Überzug
- Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und Vorführung damit Sie sich ein richtiges Urteil über diese einzigartige Matratze bilden können.

**PIRELLI** -Vertretung für die Schweiz: **ARIA AG., ZÜRICH**  
Limmatstrasse 214, Telephon (051) 42 56 58



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!  
**W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7**  
Telephon (031) 2 21 44

**VENTE D'IMMEUBLES**

**Hôtel Sémiramis, rural et divers**

Le jeudi 22 août 1957, à 14 h. 30 min. dans les locaux de l'Hôtel Sémiramis à Leysin, l'office des faillites de l'arrondissement d'Aigle, procédera à la vente aux enchères publiques des immeubles provenant de la faillite de Mme Marguerite Rozman, anciennement Clinique Sémiramis à Leysin, savoir:

**Commune de Leysin**

Aux lieux dits: A. Leysin, la Crétasse, Cretex Jaquet, Pré des Fraz, Pré Domonjoz, sous articles 123, 240, 582, 582 et 590, comprenant: logement, Hôtel Sémiramis, habitation et magasin, habitation et rural, étable à porcs, places-jardins, scierie, prés-champs, le tout d'une superficie de 319 ares 15 ca.

Assurance incendie Fr. 189 600.—  
Estimation officielle et de l'office Fr. 169 700.—  
Mentions d'accessoires de Fr. 33 602.—  
comprises dans la taxe.

Les conditions de vente, l'état des charges et la désignation cadastrale, seront à la disposition des amateurs dès le 31 juillet 1957, au bureau de l'office où les intéressés peuvent aussi s'adresser pour tous renseignements et pour la visite des immeubles.

Aigle, le 9 juillet 1957

Le préposé: Gillard, prép.

**Zu verkaufen  
neue solide**

**Stühle**

schon ab Fr. 17.50.  
O. Locher, Baumgarten, Thun

**Hotels, Pensionen  
Restaurants  
Tea-rooms**

fortwährend f. meine Kundsch. zu kaufen oder zu pachten gesucht.

G. Frutiger, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, Bern, Telephon (031) 3 53 02.

**Badetücher  
Frottier-  
handtücher  
Badeteppiche**

in besonders saugfähigen Qualitäten, weiss, unifarbige oder modern gestreift.



Wäschefabrik  
Telephon 058/4 41 64  
Ladengeschäft  
Zürich, Pelikanstrasse 36  
Telephon 051/25 00 93

**Pour raison de santé**

**L'Hôtel Central à Villars s. Ollon**

est à louer de suite ou à convenir.

Hôtel 20 à 25 lits, brasserie, restaurant, carnetot, tea-room-bar et une importante boulangerie-pâtisserie. Pour tous renseignements, s'adresser à la direction de l'Hôtel Central, Villars s/Ollon.

**Occasion  
Waschmaschine**

auskippbar. Elektr. oder Dampf. Billig zu verkaufen. Kann evtl. im Betrieb besichtigt werden. Rapid-Pauli, Waschanstalt, Oetlingerstr. 171, Basel.

**NEU**



**FROZEN FOODS**

Jetzt auch in der Schweiz erhältlich. Bitte verlangen Sie unser Angebot!

**HANS GIGER & CO., BERN**  
Gutenbergstrasse 3  
Telefon (031) 2 27 35

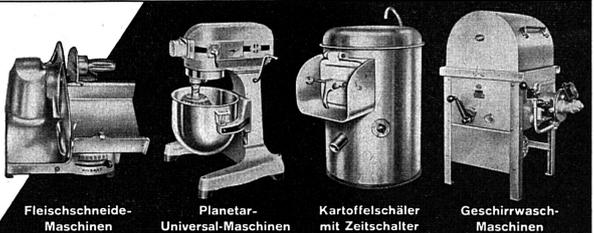


**Plastic-  
stoffe**

für Tischdecken, schwere Ware, beidseitig verwendbar, in vielen Farben, ebenfalls für Vorhänge, 120 cm breit, Fr. 4.20-4.90 per Meter. Nur vom Spezialgeschäft H. Beigel, Plastic, Saarstrasse 71, Zug, Telephon (042) 434 77.

**Unentbehrlich  
für  
Ihre Küche  
sind...**

Modelle in verschiedenen Grössen



Verlangen Sie unverbindlich Vorführung oder Prospekte durch:

**HOBART-MASCHINEN**

**J. BORNSTEIN A.-G. ZÜRICH** Stockerstrasse 45  
VERKAUF - SERVICE  
Tel. (051) 27 80 99 / 27 88 48



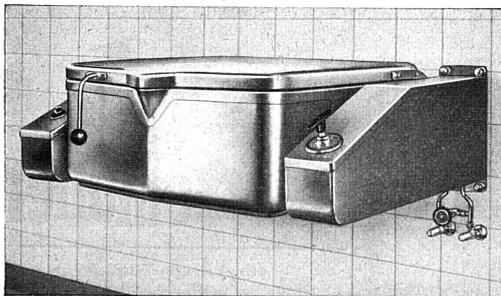
**Comptoir Suisse à Lausanne dans la Halle 1**



Ah! Ne connaissez-vous pas les avantages de la

**Casserole Elro?**

- Entièrement en acier inoxydable
- Basculement hydraulique
- Fond «véralisé»
- Ecoulement de l'eau condensée
- Bec de sûreté



Demandez des offres, sans engagement pour vous.

**Robert Mauch, Usine ELRO, Bremgarten AG**



**ASCO**

**Steppdecken  
in jedes Haus**

Eine Sonderleistung ist unsere praktische HYGIENA-Steppdecke mit waschbarem, farbigem Popeline-Anzug. Dieses Flachduvet, mit besten Daunengefüll, gehört wirklich in jedes Haus. Lassen Sie sich im Fachgeschäft die ansprechenden und vielfältigen Dessins zeigen. Bezugsquellennachweis:

A. Staub & Co., Steppdeckenfabrik, Seewen/Schwyz

